

Am Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern.
Vorstorbene: Geh. Regierungsrat Schmidgler bei der Kreishauptmannschaft Leipzig und Amtshauptmann Demmering im Zwischenland. — Bericht: Regierungsrat Dr. Barnewitz von der Amtshauptmannschaft Oschatz zur Kreishauptmannschaft Zwischenland, Regierungsrat amtmann Dr. Zweifel von der Brandversicherungsanstalt zur Amtshauptmannschaft Oschatz, Legationssekretär v. Schönberg vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten als Regierungsrat amtmann zur Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.

Tierärztliche Hochschule. Zugang: Tierarzt Dr. Hierold als Assistent an der Klinik für große Haustiere.

Pensioniert: Die Lehrer an den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz Ober-Regierungsrat Prof. Weinhold, Regierungsrat Prof. Caspari und Dozent Prof. Pregel, der Lehrer an der Kunstgewerbeschule mit Kunstmuseum zu Dresden Hofrat Prof. Nade, der Lehrer an der Bauschule Dresden Prof. Holzert. — Angestellt: Architekt und Baumeister Schreiber als Lehrer an den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz, Architekt und Baumeister Seitter als Lehrer an der Bauschule Dresden, Dr. Dietrich als Lehrer an der Bauschule Leipzig, Diplom-Ingenieur Lang aus Görlitz als Assistent bei der Gewerbeinspektion Zwischenland, die Chemiker Dr. Arndt und Dr. Kleinhardt als Assistenten bei der landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Leipzig-Rödern, der Maschinenbausachter Reuter als Techniker bei den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz. — Entlassen auf Ansuchen: der Lehrer an der Kunstgewerbeschule mit Kunstmuseum zu Dresden Prof. Kleinheimpel, der Assistent bei der landwirtschaftlichen Versuchsstation Leipzig-Rödern Dr. Lütsche.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenblatt.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 1. Oktober. Se. Majestät der König wird heute abend von Grillenburg in Rehefeld eintriften, wohin sich auch Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen-Töchter in Begleitung Ihrer Exzellenz der Frau Oberhofmeisterin v. der Gabelenz-Binsingen bereits heute vormittag begeben haben.

Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen-Söhne unternehmen heute einen mehrtägigen Ferienausflug ins Vogtland und werden am 3. Oktober d. J. ebenfalls im Jagdhause Rehefeld einzutreffen.

Deutsches Reich.

Die Stellungnahme der bayerischen Regierung zur Frage der Fleischsteuerung.

München, 30. September. In der heutigen Zentralversammlung des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern führte der Minister des Innern Fr. v. Soden u. a. aus, es sei durchaus notwendig, in bezug auf die hohen Fleischpreise und den relativen Fleischmangel, der jetzt voraussichtlich noch ein Jahr herrschen werde, im Interesse der Konsumanten Abhilfe zu schaffen. Der Minister kam dann auf die Ausführungen in der "Röd. Allg. Blg." über Maßnahmen zur Erleichterung der Viehhaltung und Fleischlieferung zu sprechen und bemerkte, einige der darin angeführten Rücksichten würden auch in Bayern sofort durchgeführt werden. Das Entscheidende unter den neuen Vorschlägen sei wohl der Gedanke einer zeitweiligen Herabsetzung der Fleischzölle. Das sei auf den ersten Blick hin eine Maßregel, die in den Kreisen der Landwirte nicht allseitig begrüßt werden würde. Es teile diese Ansicht, wenn nicht besondere Umstände damit verbunden sein würden. Weite Kreise der Landwirtschaft würden die Ansicht vertreten, daß das Prinzip des Zollschutzes aufrechterhalten werden müsse. Denn ihm verdanke man die Existenz der deutschen Landwirtschaft, und ohne den Schutzzoll würde sie sich nicht aus dem Stande befinden, auf dem sie jetzt trost aller Schwierigkeiten sei. Der Zollschutz müsse der Landwirtschaft erhalten bleiben, und er darf auch nicht geschwächt werden vor dem Abschluß neuer Handelsverträge, die sehr viel schwerer durchzuführen wären, wenn in der Zwischenzeit eine Einschränkung des Zollschutzes vorgenommen würde. (Zustimmung.) „Ich freue mich auch“, fuhr der Minister fort, „feststellen zu können, daß diese Ansicht auch in der „Röd. Allg. Blg.“ zum Ausdruck gekommen ist. Denn dort ist in den Motiven direkt zum Ausdruck gebracht, daß an dem bewährten Zollschutzsystem nicht gerüttelt werden darf.“ (Bravo.) „Wenn nun“, fuhr der Minister fort, „für eine kurze Zeit unter sehr weitgehenden Kontrollmaßnahmen und unter Herausziehung der Kommunen — ein Gedanke, den ich begrüße — eine zeitweilige Herabsetzung des Fleischzolls geplant ist, so muß ich sagen, daß das ein Vorschlag ist, der sicher mindestens der näheren Prüfung bedarf, dem näherzutreten notwendig ist, aber unter der Voransetzung, daß das Prinzip des Zollschutzes unbeeinträchtigt bleibt. Geschieht das aber, und das ist zweifellos die Anschauung der Reichsverwaltung, dann meine ich, daß hierin ein Vorschlag sich findet, der wohl geeignet sein kann, dem Fleischmangel abzuholzen. Ich darf wohl der Hoffnung Ausdruck geben, daß nicht anzunehmen ist, daß über eine limitierte Zeit hinaus die Fleischnot fortduern wird. Der kluge Landwirt wird in seinem eigenen Interesse es für notwendig halten, jetzt die Viehzucht noch mehr zu fördern, als er seitdem getan hat, und die Pflicht der Gesamtheit und des Staates wie des Reiches ist es, die Landwirte nach dieser Richtung zu unterstützen. Ich glaube, wenn das nicht geschieht, würde es direkt gegen die Interessen der Konsumanten sein. Unsere Pflicht muß es sein, dafür zu sorgen, daß im Innlande so viel Fleisch produziert wird, wie für die Konsumanten notwendig ist. Wenn der deutsche Landwirt in seinen Bestrebungen unterstützt und gegen Seuchen-gefahrt geschützt wird, kann er seine Pflichten erfüllen, und wird es auch tun. Es ist daher das eigentliche Interesse der Gesamtheit, die Landwirte auch künftig zu schützen, so zu schützen, daß sie nicht bloß die Gefahr der Viehseuchen ferngehalten sehen, sondern auch in der Lage sind, zu produzieren, und daß sie Einnahmen haben, um neben den Produktionskosten auch noch etwas zu erzielen. Es ist das ein Grundtag, der sonst allenfalls anerkannt wird, den man aber manchmal leider für die Landwirte anzu-

erkennen vergibt. Ich glaube, wenn diese Grundsätze aufrechterhalten werden, daß dann die geplante Regel einer zeitweisen Ermäßigung des Fleischzolls bestmöglich für die Produktion nicht sein wird. Ich bin der Ansicht, daß es der Überlegung bedarf, ob nicht ohne Schädigung der Landwirtschaft durch Abänderung des § 12 des Fleischbeschaffungsgesetzes vielleicht auch noch dem derzeitigen temporären Mangel abgeholfen werden kann, außer dem, was jetzt vorgeschlagen ist. Ich halte es für meine Pflicht, diese Frage neuerlich zu prüfen, um gegebenenfalls im Bundesrat dieser Ansicht Ausdruck zu geben. Das damit eine Schädigung für die deutsche Landwirtschaft nicht verbunden sein muss, der Meinung kann ich Ausdruck geben. Denn eine Erleichterung der Fleischbeschaffung gegenüber dem Auslande unter den aufrechtzuerhaltenden Kautullen wird nicht die Folge haben, daß die Fleischbeschaffungsbestimmungen einer Abänderung unterliegen.“ Der Minister erklärte zum Schlusse, der Landwirtschaft liege daran, die Viehzucht zu fördern, und er halte es auch für ihre Pflicht, den gesamten Interessen der Konsumanten entgegenzukommen. Die Rede des Ministers wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der neue Gesandte des Reiches in Abessinien.

In Stelle des aus dem Reichsdienste ausgeschiedenen Gesandten Dr. Scheller-Steinwory ist der bisherige Kaiserl. Konsul in Lemberg v. Reden, zum Kaiserl. Gesandten in Addis Abeba (Abessinien) in Aussicht genommen.

Dr. v. Reden trat im Jahre 1895 in die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes ein und wurde im darauf folgenden Jahre als Bevölkerungsberichter nach Ostafrika entsandt, in welcher Stellung er nahezu drei Jahre tätig war. 1899 in den Konsulatsdienst übernommen, wurde er 1900 dem Generalkonsulat in London überwiesen, wo er im nächsten Jahre den Charakter als Konsul erhielt. Nachdem er 1903 nach St. Louis versetzt worden war, war er der Konsulatsbehörde an diesem Platze während der Zeit der Weltausstellung von 1904 als Konsul zugewiesen. 1906 wurde er, unter Beilegung des Charakters als Konsul, für die Dauer der Internationalen Ausstellung in Mailand mit der Führung der Geschäfte des dortigen Konsulats betraut. Als dann mit der Verwaltung des Konsulats in Mailand beauftragt, wurde er 1907 zum Konsul in Lemberg ernannt.

Zur Übergabe der Kongo-Kolonien an Deutschland.

Am heutigen Tage, dem 1. Oktober, flattert zum erstenmal die deutsche Fahne in unserer neuen Kongo-Kolonie: ein großer Teil des von Frankreich an uns abgetretenen Gebietes wird offiziell den Vertretern der deutschen Regierung übergeben und zwar jene Gebiete, die „natürliche“ Grenzen besitzen. Über die Art und Weise, wie diese Übergabe sich vollzieht, hat der Leiter der französischen Grenzkommission Hauptmann Béquet dem „Matin“ interessante Mitteilungen gemacht. Beide Regierungen sind übereingekommen, diesen Akt mit der größten Einfachheit zu vollziehen. Die Übergabe und die Empfangnahme wird sich zwischen zwei Regierungsbeamten oder zwei höheren Offizieren abspielen, und damit vermeidet man eine Fülle von Formalitäten. Schon vorher hat man die Archive bereitgestellt und zur Ablösung des Distriktschefs gebracht. Am gestrigen Montag abend, also am Tage vor der Übergabe, ist der mit der Übernahme beauftragte deutsche Beamte oder Offizier in der Nähe eingetroffen, übernachtet in unmittelbarer Nachbarschaft der an diesem Tage noch französischen Station, nimmt die Archive und Dokumente in Besitz, die ihm von dem bisherigen Herrn des Landes übergeben werden. Zugleich empfängt der deutsche Regierungsvertreter alle gewünschten Informationen und Mitteilungen. Mit der Morgendämmerung, also mit dem Augenblick, da in den Kolonien die Flaggen gehisst werden, ist dann die Übergabe vollzogen: das Land ist deutsch geworden. In dem Augenblick, an dem an der Fahnenstange statt der Tricolore die schwarz-weiß-rote Flagge gehisst wird, werden die bisherigen Herren des Landes den deutschen Boden bereits verlassen und die neue Grenze überschritten haben. „In denselben Formen vollzieht sich auch die Übergabe jener Landstriche, die unter französischer Herrschaft treten. Die Protokolle, die dabei abgefaßt werden, sind schon vorher festgesetzt und stimmen im Wortlaut miteinander überein.“ Dort, wo die Grenzen noch nicht genau bestimmt sind, wird die deutsch-französische Grenzkommission ihre Arbeit am 1. Dezember beginnen. Beide Parteien der Kommission sollen nach dem Programm mit der Grenzregulierung auch wissenschaftliche Arbeiten verbinden und botanische, ethnographische Forschungen, sowie Untersuchungen über Erdmagnetismus anstellen.

Die Ausdehnung der deutschen Seeschiffahrt.

Das erstaunliche Wachstum der heimischen Seeschiffahrt zeigt sich in den letzten Jahren mit ungemeindeter Beschleunigung fort. Von besonderem Interesse ist ein Rückblick auf die Entwicklung des deutschen Schiffsverkehrs seit der Reichsgründung. Im Jahre 1873 begaben sich 36 602 deutsche Schiffe, mit Ladung versehen, mit einem Netto-Raumgehalt von 6,80 Mill. Registertons auf Seereise. Im gleichen Jahre wurden 12 309 deutsche Fahrzeuge gezählt, die ohne Ladung Seereisen unternahmen. Schon im Jahre 1883 war die Zahl der Schiffe, die beladen die Reise antraten, auf 46 886 mit einem Raumgehalt von 9,42 Mill. Registertons gestiegen, während im gleichen Jahre 13 785 Schiffe deutscher Flagge mit 2,42 Mill. Registertons eine Seereise ohne Ladung aufführten. 20 Jahre später, im Jahre 1903, ergibt sich folgendes Bild: 76 035 deutsche Schiffe mit 30,26 Mill. Registertons Raumgehalt lichten beladen die Anker; 15 234 Fahrzeuge mit 5,70 Mill. Registertons liegen in Ballast oder leer in See. Das heißt, mehr als das Dreifache der Tonnage vom Jahre 1883 und das Vierfache der Tonnage des Jahres 1873 führt im Jahre 1903 über See. Seitdem hat sich der Aufschwung weiter fortgesetzt. Im Jahre 1909 haben 87 768 deutsche Schiffe mit Ladung, die einen Netto-Raumgehalt von 41,17 Mill. Registertons repräsentieren, sich auf Seereise begeben. In Ballast oder leer fuhren zugleich 15 762 deutsche Fahrzeuge mit 7,13 Mill. Registertons. Und nochmals ist ein kräftiger Fortschritt für das Jahr 1910 festzustellen.

Diejenigen 89 797 deutschen Schiffe, die im Sommer von 43,91 Mill. Registertons dar; die übrigen 16 807 Fahrzeuge mit einem Raumgehalt von 7,08 Mill. Registertons fuhren leer über See. Von Interesse ist die Verteilung des deutschen Seeverkehrs auf Küsten, Seefahrt und Seereisen insgesamt. Von Interesse ist die Tatsache, daß die Befüllung für die mit Ladung versehenen Fahrzeuge in den Jahren 1909 und 1910 angezogen ist. Deutliche Unterschiede zwischen deutschen Häfen wurden 1909 von 5424 Registertons ausgeführt. Die entsprechenden Befüllungen für 1910 sind 53 726 Schiffe mit 5,03 Mill. Registertons. Den Transport zwischen deutschen und außerdeutschen Häfen im Jahre 1909 vermittelten 22 213 deutsche Fahrzeuge mit 24 089 deutsche Schiffe mit 19,84 Mill. Registertons Raumgehalt. Schließlich beweist dies im Jahre 1909 11 341 deutsche Schiffe mit 18,11 Mill. Registertons Raumgehalt Transporte zwischen außerdeutschen Häfen, einschließlich jedoch der deutschen Schutzhäfen. Der Verkehr deutscher Fahrzeuge zwischen außerdeutschen Häfen stieg im Jahre 1910 auf 11 982 Fahrzeuge mit 19,04 Mill. Registertons Raumgehalt.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

Türkische Maßnahmen zur Verteidigung der Dardanellen und des Bosporus.

Konstantinopel, 30. September. Eine aus einem Marineoffizier und fünf Truppenoffizieren bestehende Kommission ist beauftragt worden, die Verteidigungsarbeiten in den Dardanellen und im Bosporus zu studieren.

Bon den Friedensverhandlungen.

Genf, 30. September. Nach dem heutigen Abendblättern hat sich Mehdid Pascha nach Duchy begeben, wo er im Hotel Savoyen abgestiegen ist. Er hatte mit den türkischen Delegierten eine Unterredung, denen er neue Vorschläge der Porte zur Friedensvermittlung überbrachte.

Zum Londoner Besuch des russischen Ministers des Äußeren Sasonow.

London, 30. September. Das „Neutsche Bureau“ erfährt offiziell, daß bei den Verhandlungen zwischen dem russischen Minister des Auswärtigen Sasonow und dem englischen Staatssekretär Sir Edward Grey kein neues politisches Abkommen über Persien zur Sprache gekommen ist, und daß auch keine der beiden Mächte die Wünsche über den Wunsch hat, Persien zu teilen. Um die Zurückziehung der fremden Truppen aus Persien zu beschleunigen, beraten die beiden Regierungen sorgfältig darüber, wie sie am besten dazu mitwirken können, die persische Regierung wiederherzustellen und die Sicherheit der Handelsstraßen zu gewährleisten. Beide, Sasonow und Grey, waren sich vollkommen einig in dem Wunsche, für den Frieden zu arbeiten und bei jeder diplomatischen Aktion, die diesen Zielen günstig ist, zusammenzugehen. Das „Neutsche Bureau“ kann dazu erklären, daß der letzte Satz dieses Communiqués sich nicht nur auf Persien allein bezieht, sondern auf die allgemeine internationale Lage.

Der italienische Botschafter Marquis Imperiali gab heute zu Ehren des russischen Ministers des Äußeren Sasonow ein Frühstück, an dem die Mitglieder der italienischen Botschaft und in Vertretung des durch eine Erkrankung verhinderten russischen Botschaftsrate Graf Bendendorff der russische Botschafter Graf Sasonow teilnahmen.

Zur Wahlreform in Frankreich.

Paris, 1. Oktober. Zahlreiche Generäle beschäftigten sich gestern in ihrer Gründungssitzung mit der Wahlreformvorlage und nahmen Beschlussempfehlungen an, in denen sie entschieden das Verhältniswahlsystem befürworten und teils den Wunsch ausdrücken, daß der Senat die Wahlreform nur auf Grund einer Annahme der gesamten republikanischen Mehrheit durchführen müsse. Im Generalsekretariat des Departement Saône-et-Loire fädelte der ehemalige Ministerpräsident Sarrail das Verhältniswahlsystem in scharfer Weise, worauf eine gegen dasselbe gerichtete Resolution fast einstimmig angenommen wurde.

Neue Kundgebungen gegen Homerule.

Liverpool, 30. September. Hier wurde gestern eine antihomerule-Demonstration veranstaltet, an der sich gegen 100 000 Personen beteiligten. Die Hauptredner des Tages waren die unionistischen Führer Carson und Smith.

Zur Lage auf dem Balkan.

Neue Bombenanschläge in Saloniki.

Saloniki, 30. September. Infolge von unkontrollierbaren Gerüchten über weitere bevorstehende Attentate auf öffentliche Gebäude in Saloniki hat die Polizei einen strengernden Bewachungsdienst eingerichtet. Zugleich wurde um 9 Uhr abends auf der sehr belebten Sabat-Palais-Straße unweit des Freiheitsplatzes ein Bombeanschlag verübt, wobei der Dolmetscher des deutschen Konsulats Carasso durch Splitter leicht verwundet wurde. Die Behörden vermuten, daß das Attentat auf dem Freiheitsplatz selbst, wo abends Hunderte von Personen vor den Gebäuden sitzen, geplant gewesen sei. In der Nacht wurden zwei weitere Bombenanschläge verübt. Eine Bombe platzte an der Ecke des Neubaus der Konfessionsschule Tzirion gegenüber dem Stadtbureau der Gasgesellschaft, richtete aber nur geringen Schaden an. Eine zweite Bombe platzte zwischen zwei türkischen Amtsgebäuden im Viertel Kappan und beschädigte das Haus eines Gemeindebeschreibers. An der Rückseite der Demetrias-Kirche entdeckten Passanten eine in einem Korb verborgene Säulenmaschine, die rechtzeitig entfernt wurde. Die Bevölkerung ist sehr erregt.

Angriffe von montenegrinischen Banden auf türkische Soldaten.

Konstantinopel, 30. September. Der Wali von

es eine mit türkischen Soldaten besetzte Barke. Heute hier eingegangene Meldungen geben die Zahl der bei der Beschiebung der Barke getöteten Soldaten auf 30, die Zahl der Gefangenen auf 70 an. Die Montenegriner sollen den Getöteten die Rägen abgeschnitten haben, was auf der Flotte Entrüstung hervorrief. Einem Gerüchte zufolge sollen bei einem weiteren Zwischenfall an der montenegrinischen Grenze zehn türkische Soldaten getötet und verwundet worden sein.

Mobilisierung Bulgariens, Serbiens und Griechenlands.

Sofia, 30. September. Die "Bulgariische Telegraphen-Agentur" meldet: Infolge der in den letzten zwei Tagen eingetroffenen alarmierenden Nachrichten über die Konzentrierung beträchtlicher türkischer Streitkräfte in der Umgebung von Adrianopel und an der bulgarischen Grenze hat sich die bulgarische Regierung, um jeder Möglichkeit zu begegnen, genötigt gesehen, heute die Mobilisierung

Die Mobilisierung wurde um 5 Uhr nachmittags offiziell bekanntgegeben. Die Nachricht wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Als bald durchzog eine zahlreiche Menge die Straßen. Die Manifestanten trugen die Mobilisierungsbänder und brachten ununterbrochen Hurrau aus. Beim Vorbeiziehen an der italienischen Gesandtschaft kam es zu Ovationen für Italien. In der Stadt herrschte reges Leben.

Belgrad, 30. September. König Peter hat die allgemeine Mobilisierung der serbischen Armee angeordnet. Zu Stoljatina wurde für den 4. Oktober einberufen.

Die Mobilisierung wird amtlich mit der teilweisen Mobilisierung der türkischen Truppen im Vilajet Kossowsko und an der serbischen Grenze begründet, durch die das Territorium Serbiens bedroht erscheine. Feindliche Abfahrten der Türkei gegen Serbien gingen auch aus der allgemeinen Krieglichkeit verlegenden Verfügung der türkischen Regierung hervor, durch die serbische Kriegsmaterial, zu dessen Durchfuhr die türkische Regierung die Erlaubnis bereits erteilt hatte, in feindlicher Absicht und jede jede Veranlassung von serbischer Seite angehalten werden sei.

Konstantinopel, 1. Oktober. Bei seiner bereits amelbten Demarche hat der serbische Gesandte Dr. Kradovitsch der Porte eine Frist von 48 Stunden für die Gewährung der Durchfuhr der serbischen Munition nach Serbien oder des Rücktransports nach Marseille gestellt.

Athen, 1. Oktober. Die "Agence d'Athènes" meldet: Infolge der allgemeinen beunruhigenden Verhältnisse in der Türkei, die sie veranlassen könnten, einen gegen die Nachbarstaaten gerichteten Ausweg aus ihren Schwierigkeiten zu suchen, hat Griechenland im Einvernehmen mit den Balkanstaaten gestern abend die Streitkräfte zu Hause und zu Lande mobil gemacht.

Waffenstillstand auf Samos.

Konstantinopel, 30. September. Zwischen den Griechen und den türkischen Truppen auf Samos ist ein schädiger Waffenstillstand abgeschlossen worden. Authentische Nachrichten zufolge haben der Großwesir und der Minister des Äußern dem griechischen Gefunden erklärt, der Zwischenfall auf Samos sei gewiß bedauerlich; die Porte, die keine direkte Verbindung mit der Insel habe, werde das Ergebnis der Unterlührung abwarten und, falls die griechische Föderation den Tatfachen entspreche, das Föderliche veranlassen. Der griechische Gesandte erklärte, Griechenland müsse auf einer Genugtuung bestehen.

Die Porte hat den Behörden auf Samos, die auf den Rat der englischen und französischen Truppenabteilungen einen Waffenstillstand geschlossen haben, eine Rüge erteilt, weil die Behörden damit die Rebellen als kriegsführende Macht anerkannt hätten.

Agypten.

Konstantinopel, 30. September. Wie "Sobah" erfährt hat der Inspektor der öffentlichen Sicherheit in Agypten, daß der Engländer ist, die ottomatische Staatsbürgerschaft erworben. Rolan tritt als Inspektionschef der Vilajets der europäischen Türkei in türkische Dienste. Fünf Engländer werden ihm als Gehilfen zur Seite stehen.

China in der Mongolei und Tibet.

London, 1. Oktober. "Daily Telegraph" meldet aus Peking: Die Chinesen und die Diplomatie Chinas haben in der östlichen Mongolei den Sieg davongetragen. Die Versöhnungskonferenz zwischen allen mongolischen Prinzen und Herzögen und den manchurischen Gouverneuren wird am 6. Oktober in Tschangtschou stattfinden, wo der Anschluß der östlichen Mongolei an die Republik China schriftlich vollzogen und besiegelt werden wird. Während der letzten sieben Wochen haben zehn kleinere Gefechte stattgefunden, in denen die Mongolen geschlagen wurden, die insgesamt 377 Mann verloren haben.

London, 30. September. Wie das "Reuter'sche Bureau" aus Shanghai telegraphiert, berichtet eine Meldung aus Tsingtau vom 6. September, daß 2000 Chinesen von einer kleinen tibetanischen Streitmacht bei Holou in der Nähe von Litang in einen Hinterhalt gelöst worden sind. Die den Chinesen zu Hilfe gefandene Truppen konnten infolge Mangels von Transportmitteln und sonstiger Schwierigkeiten nur langsam vorwärts kommen.

London, 1. Oktober. Das "Reuter'sche Bureau" meldet aus Wuschang: Die Polizei hat die Verfolgung

von Personen aufgenommen, die in die letzte Meuterei verwickelt waren, und hat die Bevölkerung auf das strengste davor gewarnt, diesen Personen Unterchlupf zu gewähren. Es besteht eine gewisse Besorgnis wegen der Stimmung, welche die Meuterei begründete, und vor dem Jahrestage des Ausbruchs der Revolution. Gestern haben weitere Hinrichtungen stattgefunden.

Die chinesische Anteile.

London, 1. Oktober. Das "Reuter'sche Bureau" erfaßt aus Finanzkreisen, die mit der Schmiedeigruppe in Verbindung stehen, man habe anfangs geglaubt, daß die Antwort der chinesischen Regierung, daß sie die Bedingungen der Schmiedeigruppe nicht annehme, die Beendigung der Unterhandlungen mit der internationalen Gruppe bedeute; man glaube aber jetzt, daß dies nicht notwendig der Fall zu sein brauche und daß der Weg für weitere Unterhandlungen noch offen sei.

Die Vereinigten Staaten von Amerika und Mexiko.

Beverly (Massachusetts), 30. September. Im Gegensatz zu der Meldung der Blätter, daß Präsident Taft den Kongress zu einer Sonderung zusammenrufen wolle, um mit ihm über die Frage einer Intervention in Mexiko zu beraten, erklärte der Präsident, daß er diese Absicht gegenwärtig nicht habe.

Heer und Marine.

Von der österreichischen Armee.

Wien, 30. September. Im Heeresausschuß der Österreichischen Delegation erklärte der Kriegsminister, an den Berichten, daß das Rohmaterial der österreichisch-ungarischen Feldartillerie unzureichend sei und einer Ausweitung bedürfe, sei kein wahres Wort. Das Rohmaterial sowohl der Feldkanonen als auch der Feldhaubitzen sei ein ganz vortreffliches und stelle nach wie vor ein ganz ausgezeichnetes Geschützmaterial dar, das den Vergleich mit den Artillieren aller Großmächte aufnehme. An einen Austausch des Rohmaterials der Feldartillerie werde nicht gedacht.

Von der Armee.

w. Dresden, 1. Oktober. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz trat heute in den aktiven Militärdienst bei dem 1. (Leib-)Grenadierregiment Nr. 100 ein. Se. Königl. Hoheit traf um 10 Uhr vormittags in Begleitung des Generalmajors v. Carlowitz, Generals à la suite Sr. Majestät des Königs, und des Leutnants Dr. ... (Name unbekannt) in der Kaserne des Regiments ein, woselbst der erlangte Prinz vom Offizierkorps begrüßt wurde. Nach Meldung bei dem unmittelbaren Vorgelehen sandt sodann im Regimentsgeschäftszimmer die Verteidigung Sr. Königl. Hoheit statt. Der Kronprinz wird bei der Leibkompanie des Regiments eintreten, die unter dem Beadle des Hauptmanns Grafen Balthum v. Eichstädt steht.

Königsbrück, 1. Oktober. Heute traten hier die neu aufgestellten dritten Bataillone des 12. Infanterie-

regiments Nr. 177 sowie des neuen 16. Infanterieregiments Nr. 182 zusammen, während die ersten beiden Bataillone des leichten Regiments noch heute in Freiberg ihre Garnison beziehen. Die einzelnen Kompanien treffen im Laufe des Tages hier ein und werden im alten Barackenlager untergebracht. Die beiden Bataillone bleiben im heutigen Barackenlager bis der Bau der Kaserne in Freiberg fertiggestellt ist, bez. das Dresdner Jägerbataillon seine neue Kaserne in Weissen begangen hat und auf diese Weise die Kaserne in Dresden für das 3. Bataillon des 12. Infanterieregiments Nr. 177 frei wird, was jedoch erst in ein oder zwei Jahren zu erwarten sein dürfte.

Sächsische Rente und Staatschuldbuch.

Die Benutzung des sächsischen Staatschuldbuchs zur Eintragung dreiprozentiger sächsischer Rente macht seitige Fortschritte. Die Eintragungen stellten sich je am 30. September 1908 auf 98 Mill., 1909 auf 103 Mill., 1910 auf 114 Mill., 1911 auf 130 Mill. und 1912 auf 145 Mill. W. Demnach befinden sich die Schuldbuch-eintragungen zurzeit auf rund 18,37 Proz. der eintragungsfähigen Staatschuld. Immehr ist anzunehmen, daß man die großen Vorteile des Staatschuldbuchs in weiteren Kreisen noch nicht kennt oder nicht gebührend würdigt. Diese sind unabdingte Sicherheit gegen Verluste durch Verbrennen, Diebstahl oder sonstiges Abhandenkommen der Schuldverschreibungen oder Zinsbogen, gebührenfreie Eintragung vonforderungen und deren kostenloser Bewaltung, nahezu kostenloser Zinsenbezug im Büro- und Postverkehr, die Möglichkeit der Begründung einer Buchschuld durch Einzahlung baren Geldes (also ohne vorherige, mit Kosten verbundene Abschaffung von Schuldbeschreibungen), außerordentliche Einfachheit der Verfügung über Buchforderungen in Todesfällen durch Eintragung einer zweiten Person neben dem Gläubiger, die nach dessen Tode der Staatschuldbuchverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, Vereinfachungen im Nachweis der Überberechtigung und weitgehende Stempel- und Gütekennzeichnung bei den in Schuldbuch angelegten vorkommenden Rechtsgeschäften.

Besonders eignet sich das sächsische Staatschuldbuch zu solchen Vermögensanlagen, bei denen es auf Sicherheit, Bequemlichkeit und Billigkeit ankommt. Daher ist namentlich Vermönder, Verwalter von Stiftungen und sonstigen Vermögensmassen, ferner solchen Verwaltungen, bei denen gewisse Vermögensteile eine feste Anlage bilden, z. B. Sparkassen und Versicherungsanstalten öffentlicher und privater Art die Benutzung des Staatschuldbuchs zu empfehlen und gerade jetzt in besonderem Maße, weil der derzeitige niedrige Kurs der Staatsanleihen auch eine entsprechend höhere Realverzinsung, nämlich 3½ Proz., in Aussicht stellt.

Weitere Aufsicht in Bezug auf das Staatschuldbuch ertheilen bereitwillig die Staatschuldenbuchhalterei in Dresden, Städtehaus, Augustusstraße (Wochenschlafzeit wochentags von 8 bis 3 Uhr), sowie außerhalb Dresden die Zahlstellen für Buchschuldbücher (Postdirektionskasse in Leipzig, Hauptpostamt Chemnitz, Plauen und Zwickau sowie die Staatsseidenbahnsationskassen mit Ausnahme derjenigen in den vorgenannten fünf Städten). Dieselben verabfolgen unentgeltlich ein Merkblatt, das alles Wissenswerte über das Staatschuldbuch und den Zinsenbezug enthält, ferner ausführliche Nachrichten hierüber und Vorrede nebst Mustern für "Zinsen" und "Kontau" mit Mustern zu Anträgen sowie bei den Reichspostanstalten. Augenblicklich bezogen werden.

THE VERA American Shoe



Kurze Röcke

haben den Verkauf der Vera Schuhe bedeutend gehoben, weil fein gekleidete Damen hübsche und gut passende Schuhe brauchen, und diese finden sie in Vera Schuhen. Sehen Sie sich die schönen neuen Modelle in unseren Fenstern an.

Katalog gratis.
18.- Mk.
das Paar.

Made by
Rice & Hutchins
Boston, Mass. U.S.A.

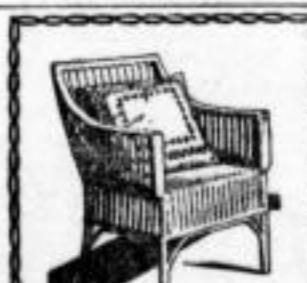
DER VERA SCHUH, DRESDEN, Prager Strasse 28.
Residenz Kaufhaus, Dresden. Prager-Ecke Waisenhausstr.



Berlin
Köln

Luftkissen I= Qualität
Wasserlissen
Eisbeutel
Reisekissen
Gummimatten

Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
Dresden - Altstadt
König Johann-Straße
Ecke Pirnaischer Platz
372



Gartenmöbel
Korbmöbel
Unrechte Auswahl
Billige Preise
Reimann
Pragerstr 25



Küchen-Ausstattungen

F. Berni, Lange, Amalienstr. 11

Ebermann's

Mundwasser und Zahnpulver

die besten Zahnmittel. — Niederlage bei Hermann Koch, Dresden, Altmarkt 5, Vertreter für Deutschland.

Die Preislisten über Erd-, Pflaster- und Oberbauarbeiten für die Straßenbahn nach Hellerau sind bis 5. Oktober 1912, vorum 9 Uhr einzusehen an
R. Eisenbahn-Neubauamt Dresden-N. Ost.

Älterer Steuerexpedient zum abhalbigen Antritt gesucht von der
Königl. Bezirkssteuereinnahme Kamenz.

Auslösung von Dößnitzer Stadtschuldscheinen.
Bei der diesjährigen Auslösung von Dößnitzer Stadtschuldscheinen sind die Nummern
Lit. A: 2, 8, 72.
Lit. B: 9, 17, 21, 24, 31, 42, 56, 69, 83, 92, 121, 132
gezogen worden. Die Inhaber dieser Schuldscheine werden aufgefordert, den Betrag am
31. Dezember dieses Jahres bei unserer Stadthauptstelle oder bei der Allgemeinen Deutschen
Creditanstalt zu Leipzig oder bei der Kommunalbank des Königreichs Sachsen dagegen
Rückgabe der Scheine nebst Zinsleisten und Zinscheinen zu erheben.
Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf.
Dößnitz i. S., am 18. Juni 1912.

4435

Der Stadtrat.

Schreiber
zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerber, die im Stenographieren und Maschinenschreiben bewandert sind, werden bevorzugt. Vergütung im 1. Jahr 350 R., im 2. 500 R.
Jahnisdorf, am 30. September 1912.

6707

Der Gemeindevorstand. Lang.

Aufstellung eines Bademeisters betr.
Für das hiesige Gemeindebad wird zum möglichst abhalbigen Antritt ein
Bademäister,
nicht unter 30 Jahre alt, verheiratet, gesucht. Derfelbe muß mit den Anwendungsbönen aller Bäder und Waschungen, sowie mit der Bedienung der Neberdrauchdampfheizungs- und Warmwasserbereitungsanlage vertraut sein und sich schon in ähnlichen Stellen befinden haben.
Die Chefrau muß befähigt sein, die Bedienung der im Gemeindebad erscheinenden Frauen und Mädchen übernehmen zu können.
Als Gehalt werden dem Bademeister jährlich 1500 Mark, in welchem die Entschädigung der Chefrau begründet ist, einschl. des Wertes der freien Wohnung, Heizung und Beleuchtung, gewährt.
Besuch unter Beisichtung von Zeugnissen über die bisherige Tätigkeit, eines ärztlichenzeugnisses über den Gesundheitszustand des Bademeisters und seine Chefrau und eines Lebenslaufes sind bis spätestens den 10. Oktober 1912 an den unterzeichneten Gemeinderat einzusehen. Dienstantritt hat spätestens am 1. November dieses Jahres zu erfolgen.
Bevorzugt werden gewandte und tatkraftige Bewerber, sowie zur Erstattung von Anzeigen und Abrechnungen, sowie sonstigen schriftlichen Arbeiten befähigte Bewerber.
Wittgensdorf, Bezirk Chemnitz, den 27. September 1912.

Der Gemeinderat.

Heinsius, Gemeindevorstand.

6642

Wettbewerb.

Die Eingangshalle des Dienstgebäudes des Königl. Ministeriums des Innern in Dresden-N. soll mit 4 Werken der Plastik aus Staatsmitteln geschmückt werden.

Zur Beschaffung dieses bildnerischen Schmucks wird mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern unter fachlichen oder in Sachen lebenden Künstlern hiermit ein Wettbewerb eröffnet.

Modellsilzen im Maßstab von 1:5 mit dem Namen des Urhebers versehen sind bis

Sonnabend, den 5. April 1913,

mittags 12 Uhr

an den **Landeskonsistoriums** der hiesigen Königl. Akademie der bild. Künste (Brühlsche Terrasse) während der Geschäftsstunden gegen dessen Empfangsberechtigung kostensfrei abzugefern.

Nach höheren Bewerbungsbedingungen und eine Zeichnung können, soweit der Vorfall reicht, bei dem Portier der hiesigen Kunstabakademie entnommen oder auch eingefehen werden. Deren Aufzettelung erfolgt auf Kosten der Empfänger.

Dresden, den 30. September 1912.

6602

Der Akademische Rat.



Tageskalender Mittwoch, 2. Oktober.

Königl. Opernhaus.

Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in drei Aufzügen von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauss.

Die Feldmarschallin M. Siems Annina, Begleiterin E. Freund
Baron Ochs L. Erdmann Ein Polizeioffizier R. Büßel
Octavian G. Plaschke v. d. O. Hausmeister N. Schmalzner
Herr v. Kaninal B. Trede J. Pauli
Sophie, j. Tochter M. Rost Ein Notar F. Neubuschka
Jungfer Marianne R. Eibenschr. Ein Wirt J. Pauli
Valzachchi, Intrigant H. Rüdiger Ein Sänger E. Endelein

Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Donnerstag: Der Evangelist. Anfang 1/2 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Ein Festspiel.

Schauspiel in vier Akten von Björnskjær-Björnsen.
Tjälde, Großdr. H. Wahlberg Rollkontroll. Präm B. Gung
Frau Tjälde J. Barlow-R. Konf. Lind D. Eggert
Walburg Töchter G. Trebnich Konf. Linne E. Hult
Signe Signe G. Berden Konf. Ring T. Leicht
Leutnant Hamar A. Wirth Großhändler Holm R. Opel
Sennäs, Profurist H. Traeger Großdr. Knippe W. Höhner
Jacobsen, Edumstr. A. Meyer Großdr. Knudsen E. Bauer
Advokat Berent M. Müller Großdr. Falke C. Jaedike
Der Prediger R. Weinmann Anfang 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.
Donnerstag: Narrenlauf. Anfang 1/2 Uhr.

Residenztheater.

Autoschießen.

Trosse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Jean Green. Gesangsliege von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert. Anfang 8 (Montags u. Freitags 1/2 Uhr). Ende nach 11 bis 11 Uhr.

Donnerstag: Autoschießen.

Victoriasalon. Varieté-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Centraltheater. Varieté-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Gründung einer neuen Postanstalt in Dresden.

Am 1. Oktober wird im Hause Wickerstraße 2 eine Postanstalt mit Telegraphenbüro und öffentlicher Fernsprechstelle als Zweigstelle des Postamts 19 (Bautzburgerstr.) unter der Bezeichnung **Dresden-N. 35** eröffnet. Die Befreiung der neuen Postanstalt besteht in dem Verzicht auf Postwertzeichen, der Annahme von Postsendungen jeder Art und von Telegrammen und der Bezeichnung von Geschenken durch die öffentliche Fernsprechstelle. Mit der Ausgabe von portogenen und von Sendungen an Abholer sowie mit der Entgegennahme von Zeitungsbestellungen hat die neue Postanstalt nicht zu befassen.

Postordnungsblätter werden nur an Werlagen, und zwar von 8 U. bis 8 P. (von 7-8 U. nur für die Brief- und Telegrammannahme) abgehalten.

Dresden-N., den 30. September 1912.

6706

Ritterliche Ober-Postdirektion.

Nachdem die Mobilmachung des gesamten serbischen Heeres angeordnet worden ist, werden hiermit die im Königreich Sachsen sich aufhaltenden militärflichtigen serbischen Untertanen aufgesondert, sich unverzüglich zu ihren Kommandos nach Serbien zu begeben.

Dresden, den 1. Oktober 1912.

6711

Königlich Serbisches Generalkonsulat.

Bereits am heutigen Tage habe ich meine Wohnung und mein Büro von Wolfsbuschstraße 29

nach Prager Straße 52 II verlegt.

Professor Dr. med. Strubell

Spezialarzt für innere Krankheiten,
einschl. d. oberen Luftwege.

6636

Rudolf Bagier & Comp.

Möbel- und Dekorations-Firma I. Ranges

Hocker für Elfenbein und
Inneninrichtungen 2 Tapezierwerkstätten

Komplettes Lager von fertigen Zimmern, von
Stoffen, Teppichen und Tapeten etc. — —

Musterlager und Ausstellung

Seestraße 6 · Dresden · Seestraße 6.

Telephon Nr. 757. 40

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe; Herr Banddirektor Franz Meyer in Plauen i. S.; Herr Otto Ede in Hettstedt i. Sächs. — Ein Mädchen: Herr Lieutenant Schumann in Plauen i. S.; Herr Landgerichtsrat Dr. Hempel in Chemnitz; Herr Seminaroberlehrer Reinhold in Wallenburg i. S.

Verstorben: Dr. Bahnzai Franz Hinrichsen mit Frau Charlotte Schneider in Dresden; Dr. phil. Heinrich Werner, Chemiker in Leipzig-Pl. mit Frau Elisabeth Hesse derselbe.

Ermäßigt: Dr. Realchul Lehrer Dr. phil. Erich Kocher in Dresden mit Frau Johanna Hänel in Blasewitz; Dr. Architekt Baumeister Max Höhland mit Frau Else Hoyer in Zittau;

Dr. Oberregionaldirektor Wilhelm Oberländer in Seiffen i. S. Schumann (83 J.) in Plauen t. S.; Frau Gräfin geb. Wagner (60 J.) in Plauen t. S.; Dr. Willi Geh. Oberregierungsrat Hugo Blankenburg a. S.

Die glückliche Geburt eines Sohnes beobachtet sich anzuzeigen Berlin W. 50, den 30. September 1912
Marburger Straße 13.

Kammergerichtsrat Ritgen

und Frau geb. v. Hüger.

6710

Ihre Vermählung beobachtet sich anzuzeigen

Walther Bittwitz

Realgymnasiallehrer

Gertrud Bittwitz

geb. Schmidt.

6708

Oberförsterei Geyern, am 28. September 1912.

Heute Morgen verstarb das Mitglied unseres Vorstandes,

Herr Justizrat Dr. Paul Harrwitz.

Der Verehrte gehörte seit dem 3. März 1884, zunächst als juristischer Berater, vom 9. Oktober 1890 aber als Direktionsmitglied unseren Gesellschaften an und hat denselben in dieser langen Zeit in unermüdlicher, vorbildlicher Pflichterfüllung die wertvollsten Dienste geleistet.

Sein viel zu frühes Hinscheiden erschlägt uns mit tiefer Trauer; die vorgezülichen Eigenschaften seines Geistes und Herzens sichern ihm bei uns das dankbarste und treueste Gedanken für alle Zeiten.

Leipzig, den 30. September 1912.

Aufsichtsrat, Direktion und Personal

der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
und der Kommunal-Bank des Königreichs Sachsen.

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Eröffnung des V. Apostolischen Instituts für Innere Mission vom 8. bis 18. Oktober im Auditorium magnum der hiesigen Universität veranstaltet wird, wird am Dienstag, den 8. Oktober, vormittags 1/20 Uhr stattfinden. Nach der Eröffnung des Kurios durch den Präsidenten des Centraalausschusses, D. Spieder, wird Geheimrat Prof. D. Seeberg das Ergebnis der vom Centraalausschuss gestellten Preisausgaben verkündigen. Die Mitgliedsfamilien lohnen 7,50 M.; für je zwei Vortragszyklen werden auch Karten zu 2 M. ausgegeben. Diese Einzeltarife und auch die Volltarife können sowohl bei der Geschäftsstelle des Centraalausschusses für Innere Mission in Berlin-Dahlem (Post Berlin-Dahlem 3), Altensteinstroße 51, von der auch das ausführliche Programm und Vorlesungsverzeichnis zu beziehen ist, wie bei dem Hausinspektor der Königl. Universität, Kastellan Mühlstädt, als auch beim Beginn der betreffenden Vorlesung vor dem Hörsaal gelöst werden; außerdem sind die Karten in der Hugo Rother'schen Verlagsbuchhandlung, Berlin, Linsstraße 42, erhältlich.

Aus Stockholm wird gemeldet: Die schwedische Akademie der Wissenschaften beantragte bei der Regierung die Bewilligung von 100 000 Kronen zur Anfertigung von Instrumenten, mit denen eine eingehende Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis, die am 21. August 1914 im nördlichen Schweden eintritt, ermöglicht werden soll.

Literatur. Aus Altona berichtet man: "Helga Holgeren", das dreikäfige Drama von Fritz Bremer, wurde am vergangenen Sonntag zum ersten Mal im hiesigen Stadttheater mit Erfolg aufgeführt. Der Dichter, der Korvettenkapitän a. D. ist, lädt sein Drama in jenen Kreisen spielen, denen er durch seinen früheren Beruf angehört, aber die Gewissenskonflikte, die er behandelt, sind religiöser Art und in einem gewissen Grade aktuell. Ort der Handlung ist eine kleine Hafenstadt an der schleswig-holsteinischen Küste.

Karl Hauptmann arbeitet an einem "alten Märchen" in fünf Akten "Die armeligen Besenbinder".

Maurice Maeterlinck hat eine Fortsetzung zu seinem "Blauen Vogel" geschrieben. Das Stück ist fertig, es fehlt aber noch der Titel. England hat bereits das Aufführungrecht verlangt, was Maeterlinck verweigert.

Aus Paris wird berichtet: Monnet-Sully, der berühmteste Tragöde Frankreichs, arbeitet an einem Drama, dem er den Titel "Die Tränenstrinkerin" gegeben hat.

Aus Stockholm wird gemeldet: Der Dichter Werner v. Heidenstam ist an Stelle des verstorbenen Dichters Prof. C. D. af Wirsén zum Mitglied der schwedischen Akademie ernannt worden.

Bildende Kunst. Aus Paris wird berichtet: Außergewöhnliches Interesse der Kunstliebenden Kreise erwacht die in der vormaligen Pariser Privatgalerie Seligmann eröffnete Schaustellung sogenannter Gotischer Gobelins aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Diese von ihrem Besitzer Pierpont Morgan für das New Yorker Metropolitan-Museum gestifteten Kunstwerke bleiben zu wohltätigen Zwecken vier Wochen in Paris ausgestellt.

Musik. Aus Moskau wird gemeldet: Der Berliner Hof- und Domchor hatte bei seinem hiesigen Auftreten glänzenden Erfolg. Das Publikum bereitete den Sängern eine lebhafte Begrüßung. Besonders wurde der Leiter des Chors, Prof. Rüdel, gefeiert. Das Programm des Konzerts, das im großen Konzerthaus stattfand, musste mehrfach durch Zugaben erweitert werden. Zum Schlusse des Konzerts mühete der Chor die Nationalhymne viermal wiederholen.

Der Wiener Tondichter Martin Szubolski hat eine neue Oper "Die Könige" vollendet, zu der Ernst Hutschreiter ein Libretto nach einer Novelle von Maxim Gorki geschrieben hat.

Die neue Pantomime von Karl Vollmöller, Musik von Friedrich Hermann, die am 7. Oktober in London durch das Reinhardtsche Ensemble zur Aufführung gelangt, führt den Titel: "Eine venezianische Nacht".

In dem Besitz der Hofratswitwe Marie Kerner d. Matilda sind Otto Erich Deutsch, der bekannte Schubertforscher in Wien, in einem dünnen Hefte, das wohl Eossofaser enthält, fünf noch ungedruckte. Sie sind in einer Abschrift von der pietätvollen Hand Kernes, des Jugendfreunden Schuberts, erhalten. Nummer 11, der Schönste der neuen Tänze, weist Anklänge an das alte Volkslied "All meine Gedanken" auf, das vor 1460 entstanden ist und in "Alle Vögel sind schon da" heute noch nachklingt.

Theater. Aus München meldet man: Der Prinzregent hat den Freiherrn Clemens v. und zu Frankensteink mit der Leitung der Münchner Hoftheater als Intendant vom 1. November ab betraut. Baron v. Frankensteink, geboren 1875 in Wiesbaden in Unterfranken ist Musiker von Beruf. Nachdem er anfänglich Jura studiert hatte, widmete er sich bald ganz der Musik. Er war zwei Jahre lang Schüler Ludwig Thuilles in München und ebenso lange Iwan Knorr in Frankfurt a. M. In England war er fünf Jahre als Konzert- und Operndirigent tätig. 1907 wurde er von dem Berliner Generalintendanten Grafen v. Hülsen-Hülseler als Kapellmeister an das Theater zu Wiesbaden berufen. Seit vier Jahren wirkt er am Berliner Opernhaus, wo er sich für den Intendantenberuf ausbildet. Baron v. Frankensteink hat sich schon wiederholt als Komponist betätigt, u. a. auch eine Oper "Mahab" komponiert, die in Budapest und Hamburg mit Erfolg zur Aufführung gelangte.

* Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, veröffentlicht in den Nummern 6 und 7 der "Zeitschrift für christliche Kunst" abermals kurze Aufsätze über einzelne von ihm in Palästina auf seiner

letzten Reise aufgefundene Kunstdenkmäler. Es handelt sich meist um Architekturfragmente und um Bilder der spät-byzantinischen Kunst.

* Aus Bremen wird berichtet: Der Dresdner Lehrergesangverein wurde heute bei seiner Ankunft in der Bahnhofshalle von dem volzhähnigen Bremer Bruderverein empfangen. Abends fand ein Konzert im Münstervereinssaal statt. Der Reinertrag des Konzerts ist für Knabenheime bestimmt. Der konzertgebende Verein war in glänzender künstlerischer Verfassung. Prof. Friedrich Brandes hatte großen Erfolg mit den Männerchor Waldbilder von Joseph Schwarz, Hymnus an die Sonne von W. v. Baumann, Morgenlied von Julius Ries, Eine Frühlingsnacht von Max Ludwig und Volksliedern. Frau v. Grenkel-Rast erregte mit verschiedenen Liedern von Hugo Wolf, die sie mit herzlichem Ton vortrug, berechtigte Bewunderung. Am Klavier walzte Paul Schirmer-Dresden feinfühlig seines Amtes. An das Konzert schloß sich ein Kommers im Unionssaal.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Residenztheater. Morgen, Mittwoch, und am Donnerstag abends 8 Uhr gibt die Böse "Autolebchen" in Szene. * Morgen, Mittwoch, 1/8 Uhr im Palmengarten Konzert von Harry R. Field (Klavier) und Else v. Monatow (Gesang). Begleitung: Eva Horwitz. (Karten bei F. Ries, Seestraße 21 (Eingang Ringstraße) und Ad. Bauer, Haupstr. 2, sowie an der Abendkasse).

* Konzertmitteilungen der Firma H. Bock. Vereinigung der Musikfreunde. Heute beginnt die Ausgabe der Karten für die neu hinzugekommenen Abonnenten sowie der Einzelverkauf für das erste Symphoniekonzert mit dem Berliner Bläschner-Orchester unter Leitung von Josef Straus (Vereinshaus, 10. Oktober). Else Sauer, eine Dresdner Sängerin, gibt Donnerstag, 17. Oktober, im Palmengarten einen Niederabend, in dem sie von ihrer Schwester, Lotte Sauer, am Flügel begleitet werden wird.

* Für die Philharmonischen Konzerte versäumen alljährlich regelmäßig eine Anzahl Abonnenten, ihre Karten rechtzeitig zu erneuern, sobald sie ihre bisherigen Plätze verlieren, und deshalb hingewiesen, daß die Plätze nur noch bis mit nächsten Sonnabend, den 5. Oktober, reserviert bleiben bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Bauer, Haupstr. 2.

Mannigfaltiges.

Dresden, 1. Oktober.

* Einen Antrag der Stadtverordneten, gemeindliche Tagämter einzurichten, hatte der Rat einstimmig abgelehnt, jedoch den Ausbau des Systems der von der Grundsteuer-Buchhalterei für jedes Grundstück angelegten Schärfungskarten beschlossen. Die Stadtverordneten sind diesem Beschlüsse des Rates beigetreten unter einigen geringfügigen Änderungen, denen nunmehr der Rat seinerseits beitritt.

* In dem Ortsgesetz über die Vereinigung der Landgemeinde Tollevitz mit der Stadt Dresden war die baldige Errichtung einer öffentlichen Badegelegenheit in dem Ortsteil Tollevitz zugesichert worden. Das Hochbauamt hat in Verbindung mit dem Betriebsamt eine Planung ausgearbeitet, nach der im Erdgeschosse des Kopfbauens des städtischen Elektrizitätswerkes in Vorstadt Tollevitz eine öffentliche Badegelegenheit mit vorläufig drei Wannen- und vier Brausebädern eingerichtet werden soll; die Badezeit für Männer und für Frauen soll sündenweise getrennt werden. Der Rat genehmigte diese Planung und bewilligte die hierzu erforderlichen Mittel.

* Dem Verein der Arbeitgeber des Töpfergewerbes beschloß der Rat zu den Kosten der von diesem unterhaltenen Versuchsanstalt für Haussanierungen auch auf das Jahr 1913 einen Beitrag von 1000 M. zu gewähren und für die Jahre 1914 und 1915 in gleicher Höhe in Aussicht zu stellen unter der Bedingung, daß bei den Versuchen einigen Anregungen des Feuerwehramtes nachgegangen wird.

* Der Verkehr bei der Städtischen Sparkasse ist in der letzten Zeit wieder so erheblich gewachsen, daß eine ganze Anzahl neuer Bureaubeamten- und Kanzleihilfsarbeiterstellen neu begründet werden müssen. Ebenso soll nach einem Ratsbeschuß eine Additionsmaschine für die Kontrollabteilung der Sparkasse angebracht werden. Das Wachstum des Sparverkehrs ist besonders auf mehrere Erleichterungen, z. B. die Freifügigkeit der Sparfassenschriften innerhalb der einzelnen Geschäftsstellen der Sparkasse, sowie durch die Einführung der Haussparbüchsen gefördert worden.

* Für den "Kaiser-Wilhelm-Fonds", der von Rat und Stadtverordneten aus Anlaß des für den 28. August d. J. im Rathause in Aussicht gestellten Besuches Sr. Majestät des Kaisers errichtet worden ist, sind nähere Bestimmungen, insbesondere über die Art der Verwendung der verfügbaren Mittel und die Zuständigkeit für ihre Verteilung, aufgestellt worden, die vom Rate genehmigt werden.

* Der Verband sächsischer Lehrerinnen schloß gestern seine 8. Generalversammlung mit einer zweiten Sitzung ab, der auch Dr. Superintendent Konsistorialrat Dr. Köpisch bewohnte. Zunächst wurde ein Antrag des Verbandes erledigt, der eine Petition um Bewilligung staatlicher Mittel zur Unterstützung der Fachlehrerinnenbildung behandelt. Die Versammlung beschloß nach längerer Aussprache, eine Eingabe an die Staatsregierung zu richten, in der um die Errichtung einer staatlichen Fachlehrerinnenbildungsanstalt gebeten wird. Hieran schloß sich ein Vortrag des Frl. Raiffe-Dresden über das Thema: Handlungen im Mädchenturnen. Die Rednerin wies besonders darauf hin, daß die Handlungen im Mädchenturnen mit den Förderungen der Neuzeit gleichen Schritt gehalten haben. Früher habe man das Hauptgewicht auf die Förderung der Anmut gelegt, während heute durch das Turnen in erster Linie Kraft und Gesundheit erzielt werden sollten. Im Anschluß an den Vortrag führten vier Turnerinnen Frei- und Geräteturnübungen aus, die einen Vergleich zwischen dem Turnen vor zehn Jahren und der jetzigen Methode zeigten. Die Rednerin sandte reichen Beifall. Hierauf

wurde die Versammlung von Hrl. Ohnsorge mit dem Ausdruck des Dankes für die in Dresden genossene Gastfreundschaft und mit einem Auftakt zur Einigkeit geschlossen. Nachmittags unternahmen die Teilnehmerinnen an der Generalsversammlung einen Ausflug nach Hellerau, wo in der Bildungsanstalt von Jaques-Dalcroze Vorführungen stattfanden. Heute war ein Ausflug nach der Sächsischen Schweiz geplant.

* Ein Verband der gemeinnützigen Bauingenieuren im Königreich Sachsen soll auf Einladung der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge des Landesvereins Sächsischer Heimatshaus in Dresden begründet werden. Aus diesem Anlaß findet hier am Sonntag, den 27. Oktober, eine Versammlung statt, zu der an die sächsischen gemeinnützigen Bauingenieuren Einladungen ergangen sind. Die Begrüßungsansprache wird der Vorsitzende der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge, Dr. Kommerzienrat Marwitz-Dresden, halten. Daran werden sich folgende Berichte schließen: 1. Die Stellung der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen zu den gemeinnützigen Bauingenieuren. Referent: Ein Vertreter der Landesversicherungsanstalt. 2. Die Zentralstelle für Wohnungsfürsorge und der Verband der gemeinnützigen Bauvereine im Königreich Sachsen. Referent: Dr. ing. Kruschwitz, Geschäftsführer der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge. 3. Die Satzungen des Verbandes der gemeinnützigen Bauingenieuren im Königreich Sachsen. Referent: Dr. Assessor Dr. jur. et phil. Ruth vom Königlichen Statistischen Landesamt. An die Berichte schließen sich die Beratung der Satzungen und die Wahl des Vorstandes. Der neu zu gründende Verband wird folgende Zwecke in erster Linie verfolgen: a) die Vornahme der im § 53 des Genossenschaftsgesetzes vorgeschriebenen Revision der im Verband angehörigen Genossenschaften und der nicht genossenschaftlichen Mitglieder (siehe § 25, Abs. 3); b) die Wahrnehmung gemeinsamer Interessen; c) Ratserteilung in allen technischen, finanziellen und juristischen Angelegenheiten, sowie hinsichtlich der Geschäftsführung (Ratten- und Rechnungswesen, Buchführung, Inventur, Revision, Bilanzen); d) die Schilderung von Streitigkeiten zwischen den Organen einer dem Verband angehörigen Bauvereinigung.

* Die "Jugendhilfe", deren Jahresabonnement sich einschließlich der Postgebühr auf nur 1,50 M. stellt, wird heute erstmals von der Geschäftsstelle des Verbandes für Jugendhilfe, Voithinger Straße 2, I, verkauft. Es handelt sich hier um eine Monatschrift, die jedem aus dem Herzen wachsen will, der durch Förderung fremder oder durch eigene Liebesarbeit auf dem Gebiete des Jugendhauses dem Vaterland dienen will. Möge deren Kreis immer größer werden. Denn es ist sicher, daß Jugendhilfe wirksam nur geübt kann, wenn sich das Interesse der Allgemeinheit mit ihr verbindet. Das hat aber notwendigerweise die ständige Orientierung und Anregung der weitesten Kreise zur Vorausicht. Schon die erste jetzt vorliegende Nummer der "Jugendhilfe" zeigt, daß sie diesen Gedanken in richtiger Weise zu verwirklichen sucht. Vielleicht führt ihre „Zur Einführung“ in herzgewinner Weise ausgesprochene Bitte überall zu einer Anmeldung auf das Jahresabonnement bei der Geschäftsstelle des Verbandes für Jugendhilfe in Dresden, Voithinger Straße 2, I. Hierzu dürfte auch die entsprechende höhere Ausgestaltung des Blattes anregen, die der Unterstützung des gemeinnützigen Unternehmens durch eine große Anzahl von Interessenten unserer ersten Firmen zu danken ist.

* Am 29. September sprach im Soldatenheim hr. Prof. Höfer vom Wettiner Gymnasium über den Humor in der deutschen Kriegsdichtung der Jahre 1870/71. An die 12000 Zuhörer sind aus dem letzten Feldzug gesammelt, aus denen der hr. Redner bezeichnende Proben gab. Mit dankbarem Beifall folgte die Versammlung dem übersichtlichen ursprünglichen und packenden Vortrag.

* In einem Grundstück der Arnsdorffstraße (Vorstadt Striesen) stand man heute früh um 6 Uhr ein durch Kohlenoxydgas bewußtlos gewordenes Dienstmädchen auf. Jedenfalls war durch vorzeitiges Schließen der Osenklappe das Abziehen der Gasen verhindert worden. Der Unfall verlief noch glücklich, indem es der herbeigerufenen Feuerwehr gelang, durch Einspritzen von Sauerstoff das Mädchen ins Leben zurückzurufen. Alsdann erfolgte die Überführung nach dem Stadtkrankenhaus.

* Der Kreisverein Dresden des Verbandes Deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig veranstaltet am 6. Oktober aus Anlaß der Feier des 30-jährigen Bestehens im Gewerbehause vormittags 11 Uhr einen öffentlichen Vortrag. Der 1. Vorsteher, J. Neiß-Leipzig, spricht über Grundzüge aus der Verbandsarbeit. Um 2 Uhr folgt Festspiel mit anschließendem Konzert und Ball.

* Der Chorgesangverein des Evangelischen Bundes hält Donnerstag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr im Carolagarten seinen Familienabend ab. Die Chorgruppen finden unter Leitung des Dirigenten Hrn. Organisten R. Birn statt. Einige Violinvorträge hat Dr. Thielmar v. Scheel zugesagt. Dr. Pfarrer D. Blaudorf hat die Begrüßungsansprache übernommen. Eintrittspreise sind in der Geschäftsstelle des Evangelischen Bundes, Wallstr. 6, zu entnehmen.

* Die Herbstfärbung der Laubbäume tritt in diesem Jahre später als sonst ein, wozu wohl die anhaltend feuchte und kühle Witterung der vergangenen Wochen beigetragen hat. Nunmehr beginnt sich aber die prächtige Farbenabtönung des Blätterichthodes zu entfalten, und für Naturfreunde wird sich eine Wanderung in laubholzreiche Gegenden — günstiges Wetter vorausgesetzt — in den nächsten Tagen lohnen. Namentlich die romantischen Abhänge des Plauenschen Gründes, ebenso auch die Gegend des Schönen Gründes, die Löbnitz und der Loschwitzer-Pilsnitzer Höhenzug, bieten dem Auge farbenprächtige Bilder.

* Große Kunstaustellung Dresden 1912. Für die Konzerte, die in dieser Woche im Konzertsaal des städtischen Ausstellungspalastes stattfinden, sind verschiedene Mitwirkungen gewonnen worden, und zwar wird die Konzertjägerin Dorothea Brehm nochmals die mit großem Beifall aufgenommenen Lieder zur Laute vorbringen, während für Donnerstag und Freitag ein Auf-

treten des Künstlerensembles Robert Koppel und Elsa Colmann stattfindet. Hierbei ist das Programm in Gestalt eines heiteren Abends gewählt, und es gelangen Lieder, Duette, Recitationen usw. zum Vortrag. Den Konzertbesuchern werden durch diese Darbietungen jedenfalls einige besonders unterhalte Stufen geboten werden.

* Der Bezirksverein für die Johannstadt veranstaltet Mittwoch den 9. Oktober d. J. abends 1/29 Uhr im Logenhaus, Blumenstraße 3, seinen zweiten Familienabend, bestehend aus Vortrag und anschließendem Ball.

* Der Landesobstbauverein für das Königreich Sachsen veranstaltet heute und morgen in der Neukäfer Markthalle seinen ersten diesjährigen Obstmarkt. Dieser soll Gelegenheit bieten, Obstverbraucher und Obstzüchter zusammenzuführen und unser sächsisches Obst im Lande zur Geltung zu bringen. Vielfach ist man in den Kreisen der Konsumenten der Meinung, sächsisches Obst sei wenig schmackhaft und haltbar, doch ist erwiesen, daß es vollwertiger als ausländisches, auf dem Transport oft beschädigtes Obst ist. Ein Besuch dieses Marktes kann nur empfohlen werden. Der Eintritt ist frei. Eine Dresdner Hausfrau hat gleichzeitig ihre im eigenen Hause hergestellten Konsernen ausgestellt.

* Die fünfte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts wurde gestern nachmittag zu Ende geführt. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirektor Pröhl, dankte im Namen des Gerichtshofes den Herren Geschworenen für die von ihnen bewiesene Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue bei Ausübung ihres Amtes, sowie für die vorzüglichen Dienste, die sie der staatlichen Rechtspflege erweisen haben. Dieser Dank wurde im Namen der Geschworenen von Herrn Generalleutnant a. D. Clausen, Exzellenz, erwidert und hierbei die treifliche Leitung der Verhandlungen, sowie die klare Rechtsbelehrung des Vorsitzenden hervorgehoben. Während dieser Sitzungsperiode fanden an 12 Sitzungstagen 13 Verhandlungen gegen 14 (9 männliche und 5 weibliche Angeklagte) statt. Die Anklagen lauteten je dreimal auf Weineid und Brandstiftung, je zweimal auf Sittlichkeitsverbrechen und schwere Urkundenfälschung, je einmal auf Mord, versuchten Toßschlag und Verbrechen gegen das leimende Leben. Es wurden zwei Angeklagte freigesprochen, die übrigen Angeklagten insgesamt zu 21 Jahren 6 Monaten 3 Wochen Zuchthaus und 9 Jahren 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Anklagebehörde vertraten dreimal Herrn Staatsanwalt Justizrat Petri, je zweimal die Herren Staatsanwälte Justizrat Rößmundt, Gerichtsassessor Dr. Immerthal und Völkermoer, je einmal die Herren Staatsanwälte Dr. Büding und Brendler, Gerichtsassessor Dr. Bauer und Dr. Pahlisch; als Verteidiger waren tätig zweimal Herr Rechtsanwalt Oertel, je einmal die Herren Rechtsanwälte Dr. Einzelstiel, Dr. Philipp, Justizrat Dr. Knoll, Giese, Dr. Kümpel, Dr. Gloer, Lichtenauer, Justizrat Stadtstaat Müller v. Berndt, Dr. Schilde, Dr. v. Hartleben, M. Müller und Dr. Philipp.

* Aus dem Polizeiberichte. Am 30. September gegen 1/211 Uhr nachts hörten verschiedene Vorübergehende aus den zwischen der Wormser- und Holbeinstraße gelegenen Schrebergärten mehrfache Hilferufe und fanden auf einem Fußwege zwischen den Gärten einen jungen Menschen im bewußtlosen Zustande. Auf dem Transport zum Stadtkrankenhaus erlangte er die Belebung wieder, wurde aber dort nicht angenommen, da keinerlei Spuren von Krankheit zu finden waren. Seine Angaben, er sei von einem Unbekannten überfallen und seines Wochenlohnes beraubt worden, sind annehmbar erachtet. Einer erneuten Befragung hat der Überfallene sich zu entziehen gewußt.

* Ein Schadensfeuer entstand gestern abend gegen 1/211 Uhr in der Schiffswerft Übigau. Als die städtische Feuerwehr der Brandstelle zuwinkte, war schon der Schein der Flammen weit hin sichtbar, die das leichte Holzbaumaterial einer Tropfenschmiede ergreifen hatten. Die eigene Feuerwehr der Werft hatte bald die Bekämpfung der Gefahr in umfassender Weise mit fünf Schlauchleitungen in Angriff genommen und damit die Ausbreitung des Feuers auf die Umgebung erfolgreich verhindert. Zur Löschung des Brandes brachte auch die städtische Feuerwehr noch zwei Schlauchleitungen in Anwendung. Die Schmiede samt allem Inhalt wurde ein Raub der Flammen.

m. Possendorf, 1. Oktober. Durch ein Schadensfeuer wurde gestern abend in Wilsendorf das Hintergebäude des Klugeschen Gutes vollständig zerstört. Durch das Eingreifen der Feuerwehren konnte das Hauptgebäude erhalten werden.

Aus dem Reich.

Berlin, 1. Oktober. Die Stadtverordnetensammlung von Schöneberg bewilligte 30 000 M. zum Ankauf ausländischen Fleisches und zur Hebung der Schweinezüchterei auf dem städtischen Rieselgut.

Cöln, 1. Oktober. Es werden fortgesetzt neue Fälle von Fleischvergiftung bekannt. Die Polizei beschlagnahmte viel Fleisch. Vor dem Laden eines Fleischermeisters kam es zu einer drohenden Auseinandersetzung, sodass ein starkes Polizeiausgebot das Haus schützen musste.

Posen, 1. Oktober. Nachdem am Sonnabend nach übermäßiger eingehender Haussuchung in der Wohnung der Frau Dr. Blume, die bekanntlich beschuldigt wird, ihren Gatten getötet zu haben, die gefälschte Privatscorrespondenz mit Beschlag belegt worden ist, kann die Voruntersuchung insofern als abgeschlossen betrachtet werden, als die Täterschaft und die äußerlichen Merkmale der Tat in Betracht kommen. Es stehen nur noch wenige Zeugenvernehmungen aus.

Gotha, 1. Oktober. Morgen beginnt hier die bis zum 5. Oktober dauernde Versammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine. In ihrem Mittelpunkt stehen Vorträge von Dr. Gertrud Bäumer über die Notwendigkeit der Mitarbeit der Frauen in der Politik, von Helene Lange über das weibliche Dienstjahr und von Dr. jur. Frieda Duening und von Hl. Paula Mueller über die Bedeutung der sozialen Frauenberufe. Nicht weniger großes Interesse wird die Besprechung der Lage der Krankenpflegerinnen und der Frage des gemeinsamen Unterrichts begegnen. Sämtliche Vorträge sind öffentlich.

Ebing, 30. September. Heute früh ist der Eigentümer Konrad in Pangritz von seinem Stieffohn durch Messerstiche in den Unterleib getötet worden. Der Täter ist entflohen. Seine Mutter ist als der Mörder verdächtig verhaftet worden.

Aus der Pfalz, 30. September. Dieser Tage werden etwa 15 Winzer, die sich kontraktlich verpflichteten, nach Australien auswandern, um dort den Weinbau nach Pfälzer Art zu kultivieren.

Aus dem Auslande.

Prag, 30. September. Der Ingenieur Cerny unternahm gestern nachmittag mit seiner Frau und seiner Tochter eine Automobilfahrt von Prag nach Sobotska. Nähe bei dem Dorfe Hotta ließ dem Auto ein großer Fleischherd in den Weg, der Chauffeur wollte bremsen, allein das Auto raste an einen Baum, unter dem eine 22jährige Bauersfrau mit ihrem zweijährigen Kind stand. Beide wurden überfahren und waren sofort tot. Das Auto überbrückte sich dann und alle Insassen erlitten schwere Verletzungen, sodass sie mit dem Tod ringen.

Wien, 30. September. In der Reparaturwerkstatt der Eisenwerke zu Wilowitz (Mähren) ereignete sich eine Gasexplosion, bei der drei Personen getötet und mehrere verletzt wurden.

London, 30. September. Ein heftiger Sturm ist auf der Höhe des Tyne ausgebrochen und hat der Schiffahrt auf dem Flusse beträchtlichen Schaden zugefügt. Drei Jachten sind an die Küste getrieben und zerstört worden. Infolge des heftigen Regens muß ein Teil der Werftarbeiter feiern. An der Küste von Northumberland und Durham geht die See sehr hoch.

Bern, 1. Oktober. Der von Rützberg aus wegen Veruntreuung von 20 000 M. steckbrieflich verfolgte Betrüger Schnef wurde in einem Hotel mit seiner Geliebten verhaftet.

Uralst., 30. September. In dem Flecken Bitpalni im Ural Gebiete sind vier Fälle von Beulenpest festgestellt worden, die sämtlich tödlichen Ausgang hatten. Neue Extraktionen sind nicht vorgekommen.

Manila, 30. September. Von 170 auf den Philippinen wohnenden Deutschen sind zur Nationalflugspende 2500 M. gesammelt worden.

Arbeiterbewegung.

Der Aufstand im katalanischen Eisenbahngebiete.

Perpignan, 30. September. Wie aus Barcelona gemeldet wird, wächst die Zahl der Außändigen auf allen Linien. Ministerpräsident Canalejas hat an den Bürgermeister von Barcelona ein Telegramm geschickt, in dem er erklärt, er würde den Streit jedoch wie möglich beendet sehen, wobei aber weder an die Arbeiter noch auf die Eisenbahngesellschaften einen Druck ausüben. — Fortgesetzt treffen neue Truppenversammlungen in Barcelona ein.

Lawrence, 30. September. Der Aufstand der Textilarbeiter ist trotz der Versuche, mit Waffengewalt die Arbeitswilligen von der Arbeit abzuhalten, mißlungen. Immerhin sind noch 7000 Arbeiter von den Textilfabriken ferngeblieben. Bei den Unruhen wurden heute vormittag 15 Personen verwundet. Die Polizei nahm 12 Verhaftungen vor. — In Salem hat der Prozeß gegen die Münster des Aufstandes im vergangenen Frühjahr begonnen.

Quincy (Massachusetts), 30. September. Hier sind dreißig Granitbrüche infolge eines Aufstandes, der als Protest gegen die Gefangennahme der Arbeiterführer Eitor und Giovannitti ausgetragen ist, geschlossen worden.

Sport und Jagd.

Wettkampf.

* Die Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 2 Uhr, vom Dresdner Kennverein geplante Rennen stehen im Zeichen des Hindernisports, da vier Jagdtrennen, worunter eins für Herren, eins für Offiziere, zwei für Jodels, ferner ein Jodel-Hürden- und ein Jodel-Schlammrennen zum Ausklang kommen. Für den Glou des Tages, das Herbst-Jagd-Rennen mit 15000 M., hat ein Freund des Sports einen wertvollen Ehrenpreis gelobt, bestehend aus einem eichenen Rauch- oder Bildstock mit zwölf Bildstählen aus feinstem geschliffenem Kristall mit Silbermontierungen, je einem Zigaretten- und Zigarettenaschen aus glattem Kristall mit schweren überßen Deckeln, einer Rauchlampe, ebenfalls Kristall mit silberner Kappe, ein massiv silbernes Feuerzeug, ein massiv silberner Zigarettenabnehmer, sowie vier Schieberchen aus Kristall mit breiten silberüberzogenen Rändern. Die Preisträger können in den Tisch versenkt und verschlossen werden. Belohnt wurde dieser geschmackvolle Ehrenpreis vom Königl. Hofjuwelier Heinrich Rau-Dresden. — Im Preis des Großen Garten erhält der Sieger weiter zwölf überne gebommerte Schälchen mit einem ovalen silbernen Tablett in Eul, bezogen vom Königl. Hofjuwelier Röhrich Climeyer-Dresden.

Berlin-Hoppegarten, 30. Sept. I. Emilius-Rennen. 5000 M. 1400 m. Herren Buggenhagens Gaul (Bleuler) 1. Hen. Cordes' Sturmflut (Gogelmann) 2. Tot.: 15 : 10. Blap: 11, 12 : 10. — II. Preis von Fredericksdorf. 5000 M. 1200 m. Hen. Daniels Tampa (Rice) 1. Herren v. Weinbergs Rilias (Janet) 2. Hen. v. Kaulas Lamont (Schlegel) 3. Tot.: 16 : 10. Blap: 21, 14 : 10. — III. Heidemann-Memorial. 6200 M. 2400 m. Hen. Cahlers Lancaster (Weihbold) 1. Herren v. Weinbergs Carino (Janet) 2. Hen. Bernhards Vilgramsberg (F. Bullock) 3. Tot.: 16 : 10. Blap: 15, 16, 13 : 10. — IV. Herzog von Ratibor-Rennen. 15000 M. 1400 m. Herren v. Openheims Gjardas (Rice) 1. Herren v. Weinbergs Metastasio (Janet) 2. Hen. Peischl Lamont (Glemison) 3. Tot.: 31 : 10. Statt Openheim. Blap: 24, 12, 25 : 10. — V. Preis der Mar. 25000 M. 1800 m. Hen. Krügers Eccolo (Kastenberger) 1. Hen. Balduins Papayrus (Weatherdon) 2. Gr. Hendels Savoye für sich (F. Bullock) 3. Tot.: 70 : 10. Blap: 22, 41, 24 : 10. — VI. Wilamowitsch-Rennen. 15000 M. 2400 m. Herren v. Weinbergs Gjardas (Rice) 1. Herren v. Weinbergs Schmidts Flamino (Lane) 2. Königl. Hauptgestüt Gräfely-Ostsee (F. Bullock) 3. Tot.: 14 : 10. Blap: 13, 33 : 10. — VII. Durchgänger-Rennen. 9600 M. 1400 m. Königl. Hauptgestüt Gräfely Blagge (F. Bullock) 1. Gr. Sevenstows Sultan Saladin (H. Teichmann) 2. Hen. W. Lindenschaedts Nahana (Wurk) 3. Tot.: 16 : 10. Blap: 15, 18 : 10.

S. B. Grossenhain, 30. September. Das rote Feld rüstet sich. Die Meittagden des Grossenhainer Parforce-Jagdvortriebs beginnen mit Anfang Oktober. Sonnabend, den 5. Oktober, wird die erste Jagd abgesetzt. Sie findet dann an jedem Montag, Donnerstag und Sonnabend im Oktober statt. Das Kommando der Dresdner Militär-Reitakademie trifft bereit in den nächsten Tagen hier ein. Das Rennen bei Kastenberger findet Mittwoch, den

30. Oktober, und die Hubertusjagd Sonnabend, den 2. November, nachmittags statt. Der Beginn der Meittagden ist von jetzt ab auf 1/2 Uhr. Der Haag wurde zum Ehrenmitglied des Vorstands ernannt.

Wurstfahrt.

pl. Ein Flugzeugmodell-Wettbewerb veranstaltete der Chemnitzer Verein für Lustfahrt auf dem Sportplatz in Altenburg. Von 23 Bewerbern, namentlich Schülern höherer Lehranstalten, waren 35 Flugzeugmodelle ausgestellt. Das zahlreiche Publikum verfolgte die Vorführungen mit großer Spannung.

Paris, 1. Oktober. Der Generalsekretär des Aeroluks riefte an den Flieger Daucourt, der am 16. August d. J. bei einem Flug in der Nähe von Belvoir die Grenze überflog, und französische Fähnchen niederschlagen ließ, ein Schreiben, in dem er mitteilte, daß der deutsche Geschäftsträger dem Minister des Äußeren erlaubt habe, daß im Falle der Wiederholung solcher bedauerlicher Vorstöße die deutschen Polizeibehörden entsprechende Maßnahmen ergreifen würden. Der Minister habe den Aerolab darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es sei, daß die Flieger Kundgebungen unterlassen müßten, die ihren Interessen nur nachteilig sein könnten.

Kraftfahrzeugsport.

pl. Eine Sternfahrt zur Brennstoffprüfung veranstaltete am Sonnabend und Sonntag der Chemnitzer Automobilclub. Von 25 gemeldeten Wagen starteten 11, von denen 7 rechtzeitig und wohlbeholt Sonntag mittag hier wieder einzogen. Der ersten Preis erhielt Dr. med. Seeger-Limbach mit 600 km, der zweite Preis Direktor Knobt. Von den ersten vier Siegern wurde als Preisfuss Stetlin deniert.

Land- und Forstwirtschaftliches.

* Das Studium der Landwirtschaft an der Universität Leipzig wird mit dem Wintersemester 1912/13 dadurch eine wichtige und sehr erfreuliche Erweiterung erfahren, daß die hier neu errichtete Professur für koloniale und tropische Landwirtschaft an den Bürgermeister von Halle, für sie berufen worden ist. Dr. Goss, bisher Professor an der Universität Halle, für die Kolonial- und tropische Landwirtschaft hat an der Universität von Nordamerika, sowie in verschiedenen Gesetzten Deutsch- und Britisch-Afrika, sowie durch mehrjährige Dozententätigkeit in Halle auch für dieses Fach ausgebildet hat, wird zunächst über „Acker- und Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen“ und „Die Landwirtschaft in den deutschen Kolonien“ (Vorlesungsnotizen) lehren. — Vor dem Prüfungsausschuß des Landestutturts standen zur Erreichung einer besseren praktischen Ausbildung der angehenden Landwirte die ersten Prüfungen in der Wirtschaft des Ritterguts Braunsdorf am 19. und 20. September statt. Gemeldet hatten sich: Walther, Mayer-Dresden, Mittelbach-Canitz, Langen-Adwigswartho, Bogenflecher-Steinbach, Krebs-Mittweida, Schreiberg-Chemnitz, Wilden-Dresden. Einer bestand mit „Sehr gut“, fünf mit „Gut“ und zwei mit „Genügend“. Bei den Prüfungen wurde berücksichtigt, wie die Lehrlinge die Grundlagen und Anfangsgründe der praktischen Landwirtschaft (u. a. allgemeine Wirtschaftsbeschreibung, Nachrichten aus dem Felde, auf dem Speicher, dem Hofe und in den Ställen, Benutzung von Gerüten und Maschinen, Färberei von Büchern, Verhalten zu den Arbeitern und Belegschaft). Besonders vorteilhaft zeichneten sich solche aus, die schriftliche Auszeichnungen über ihre Beherrschung gemacht hatten.

Betriebsergebnisse der unter Staatsverwaltung stehenden R. E. Eisenbahnen.

Kohlentransporte in Tonnen von 1000 kg

	in den Wochen
	vom 22. Septbr. vom 24. Septbr. bis 28. Septbr. bis 30. Septbr.
Steinkohlen (einschl. Koks und Brilets)	1912 1911
aus Sachsen { von Zwickau - Eugen/Osnabrück - Dresden .	43426 37995 44076 38380 7586 7017
zusammen	95688 83392
aus Preußen { von Schlesien - Rheinl.-Westfalen und Westpreußen (aus Böhmen u. c.)	34866 25068 8610 7954 2216 2526
Steinkohlen (einschl. Koks und Brilets) im ganzen .	141380 118940
Braunkohlen	
aus Sachsen { Kohlen und Koks von Beilets .	8981 8996 26639 18610
aus Sachsen-Altenb. { Beilets .	17510 12264
aus Preußen, Thüringen u. Beilets .	36365 29149 8697 4347 38076 31233
Anhalt	
aus Deutschland { Kohlen und Koks Beilets .	30188 25506 99980 78892 80319 86958
Braunkohlen (einschl. Koks und Brilets) im ganzen .	210487 191356
Kohlen aller Art .	351867 310296
Durchschnittlich jeden Tag .	50267 44328

* Mit dem soeben erschienenen Heft „Herbstmoden“ eröffnet die bekannte „Deutsche Moden-Zeitung“ (Verlag Otto Peter, Leipzig) ihren 22. Jahrgang. Auch dieses Heft zeigt das Beste, der Frauenwelt das Beste auf allen Gebieten darzubringen. Der Modenteil enthält eine Fülle moderner, gediegener Vorlagen für alle Arten von Kleidung für Erwachsene und Kinder, mit sorgfältig ausgewählten Schnitten. Auf den Handarbeitsseiten findet man schöne Arbeiten der verschiedenen Techniken dargestellt und beschrieben. Der umfangreiche Bestellteil bringt neben einem wundersamen Roman kleinere Erzählungen und Aufsätze und belebt auch auf den Gebieten der Dekorationen, der Schönheitspflege und der Frauenberufe. Ihm schließen sich die Rubriken „Wohngestaltung“ und „Haushalt und Küche“ gleichwertig an. Die „Deutsche Moden-Zeitung“ kostet vierteljährlich 1,50 M. Sie erscheint zweimal monatlich und ist durch jede Buchhandlung und Postanstalt zu beziehen.

(Gingesandt.)

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
ALKALISCHER
SAUERBRUNN

Börsenwirtschaftliches.

Deutsche Bank. Der Anländigungsteil unserer heutigen Nummer enthält eine Anzeige der Bank, die außer dem Bericht über Filialen und der Depositenklassen ihrer Dresdner Sicherstellung auch die einzelnen Zweige des Geschäftsbetriebes des Instituts aufzählt.

Oberlausitzer Bank zu Bittern. — **Banckhaus Bonn & Co.** Die Oberlausitzer Bank hat das seit 42 Jahren bestehende Bankgeschäft der angehenden Firma Bormann & Co. in Jützen übernommen und führt es in den bisherigen Namen, Marktplatz 3, als Abteilung ihres Hauptgeschäfts weiter. Die Leitung bleibt in den Händen des bisherigen Inhabers, des Bankier Ernst Bormann.

Berlin. 30. September. Im "Berliner Tageblatt" wird besprochen, dass der Direktor der Deutschen Bank Dr. Helfferich keine bekannten Ausführungen auf dem Deutschen Bankiertag so bemerkenswert gehalten, dass er sie für zügig noch besonders nach dem Wohlwollen des Telegraphenbüros habe verbreiten lassen. Eine Anzeige des "Berliner Tageblatts" ist völlig willkürlich und unbegründet. Dr. Helfferich steht dieser Wiedergabe zufolge fern; sie erklärt sich hinsichtlich durch den beweisreichen Inhalt der Helfferischen Ausführungen.

Berliner Börsenbericht vom 1. Oktober. (Fondsbörse.) Die Aufzehrung der Verhältnisse auf dem Balkan, die den Ausbruch des Krieges als sehr bevorstehend erscheinen lässt, hat auf allen Börsenplätzen ein panikartiges Angebot veranlasst. Bei der gegenwärtigen Beobachtung, die man bisher an der Berliner Börse der beständigen politischen Lage geschenkt hatte, haben die Kaufleute einen bedeutenden Umfang angenommen, während Börsenpositionen gar nicht oder nur in geringem Maße vorhanden waren. Um so verheerender wirkte für den Kursstand der von allen Seiten kommende Verkaufssturm. Schiffsauslandskurse stürzten um etwa 10 bis 13 %. Gesamtmarken verloren über 16 %, Papener 11 %. Deutsche Luxemburger ziemlich 9 %. Elektrizitätsscheine büßten bis 6 % ein, besonders Siemens & Halske und Schuckert. Kanada verloren 8½ %, heimische Banken bis 4 %, russische Banken bis ziemlich 10 %. Bonds blieben natürlich von dem allgemeinen Kursschwund ausgenommen und verloren nichts. Den stärksten Stoss hatten Türkische Anleihen erstanden, die sich um 9 M. niedriger stellten und später noch weiter nachgaben. Russische Anleihe von 1902 verlor 4 %. Die 3½ % deutsche Reichsanleihe ermächtigte ihren Kursstand um 0,40 %. Auf dem gebrochenen Rücken kam die Abwärtsbewegung zu Stillstand. Die Stimmung beruhigte sich etwas. Die Kaufleute hörten auf. Unter Schwankungen konnten sich leichte Erholungen durchsetzen, die auch aus Wien Erholungen gegen den letzten Kursstand gemeldet wurden und die Londoner Börsenangriffe nicht so flau lanteten, wie man befürchtet hatte. Lands gewannen schließlich über 2 % gegen den Anfang. Vermögt beließen sich die Erholungen auf dem Bankenmarkt auf 1 %. Hamburger Postfahrt erlangte 3½ % von dem ursprünglichen Kurssprung von 13 % zurück, ebenso Norddeutscher Lloyd 2 %. Täglich ländliches Geld stieg auf 6 bis 7 %.

Köln. 1. Oktober. Mit Bezug auf die Pressenotizen über private Vermögensverluste für die Aufnahme einer chinesischen Anleihe in Deutschland sagt ein Berliner Telegramm des "Kölner Zeit.", den Unternehmern sei wohl nicht zweifelhaft, dass es derartiger Verlust, den deutschen Gemarke für China dienstbar zu machen, weder in den amtlichen Kreisen Deutschlands noch bei den großen deutschen Banken Zustimmung finden kann.

Frankfurt a. M. 30. September. In der heutigen Sitzung des Reichsverbandes Eisen berichtete die Verbandsleitung über die Nachfrage nach Eisen im Ausland folgendes: Die Nachfrage nach Rohstoffen liegt nach wie vor außerordentlich stark. Die Hütten sind mit den zugeteilten Aufträgen zur Lieferung bis Ende dieses Jahres voll belegt und kaum in der Lage, den starken Dispositionen der Abnehmer zu entsprechen. Die Hütten sind trotz der sehr hohen Erzeugungszahlen noch weiter zurückgegangen. Infolge der erheblichen Preissteigerungen am englischen Markt tritt namentlich an den ausländischen Absatzmärkten stärkere Nachfrage bis weit in das nächste Jahr hervor. Es wurde beschlossen, den Juliansauftrag für das erste Semester 1913 freizugeben. Mit Rücksicht auf die gelegenen Rohstoffpreise erlaubt die Rohstoffpreise Erhöhung um durchschnittlich 3 M. pro Tonne. Eine weitere Erhöhung müsste vorbehalten bleiben für den Fall, dass das Rohstoffkonto ab 1. April 1913 erhöht werden sollte, und zwar um 1,50 M. pro Tonne. Höchstens für je 1 M. pro Tonne Rohstoffsteigerung.

Hamburg, den 1. Oktober, 11 Uhr. **Knippermarti.**

•	159,75	W.	159,75	Gd.	159,50—159,75	bez.
• November	160,75	W.	160,50	Gd.	160,50	bez.
• Dezember	161,25	W.	161,25	Gd.	161,00—161,25	bez.
• Januar	161,25	W.	161,00	Gd.	161,50—161,25	bez.
• Februar	161,25	W.	161,00	Gd.	161,25—161,00	bez.
• März	161,50	W.	161,00	Gd.	161,25	bez.
• April	161,00	W.	160,75	Gd.	161,00	bez.
• Mai	161,50	W.	161,25	Gd.		
• Juni	161,75	W.	161,50	Gd.		
• Juli	162,00	W.	161,50	Gd.	161,75	bez.
• August	162,25	W.	161,75	Gd.		
• September	162,50	W.	162,00	Gd.		

Tendenz: Unregelmäßig.

Wien, 30. September. Nach dem statistischen Ausweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des Österreichisch-Ungarischen Polargebiets betrug im August die Einfuhr 263,6, die Ausfuhr 213,1 Mill. Kronen, demnach 131,5 mehr bez. 19,4 Mill. Kronen mehr als im Vorjahr. Während der Monate Januar bis August betrug die Einfuhr 231,5, die Ausfuhr 166,13 Mill. Kronen, demnach 313,6 mehr bez. 85,8 Mill. Kronen mehr als im Vorjahr. Das Passivaum der Handelsbilanz in den Monaten Januar bis August beträgt demnach 66,2, gegen 428,4 Mill. Kronen im Vorjahr.

London, 30. September. Wie das "Reuter'sche Bureau" erläutert, betrug die Gesamtzahl der Anmeldungen für die ersten 5 Mill. Pf. Sterl. der österreichischen Schuhmiliarden-Pfund-Anleihe 1880, der gezeichnete Gesamtbetrag belief sich auf 6987000 Pf. Sterl., darunter befinden sich Rechnungen von den Garantien, die 10 % der Anleihe übernehmen. Das "Reuter'sche Bureau" erklärt weiter, dass der Firmen Kreis von einer bevorstehenden Emission von 2 Mill. Pf. Sterl. österreichischer Anleihe durch eine Hamburger Firma nichts bekannt sei. Die Meldung, dass diese Emission mit der österreichischen Schuhmiliarden-Pfund-Anleihe in Verbindung stehe, ist unrichtig.

Paris, 30. September. Wie der "Tempo" meldet, hat der Staats-Gouverneur im Namen der unter seinem Vorstand stehenden Syndikatssammler der Schuhfabrikanten und der Garantien der Industriäder die Aufmerksamkeit des Justizministers auf die Nachschäden gewissen Spekulanten an der Börsenbörse gelenkt, die in der Marktlage unbegründete Änderungen im Börsenturkis zur Folge haben.

Peking, 1. Oktober. Die Yokohama-Spezial-Bank hat die Rückzahlung von 2½ Mill. Dollars verlangt, die sie der chinesischen Regierung im vorherigen Jahre als Vorbehalt auf die erste ausländische Anleihe gegeben hatte.

Berlin, 1. Oktober. (Produktionsbörse.) Weizen per Oktober 211,25, per Dezember 210,50, per Mai 213,75. Get. Roggen per Oktober 173,00, per Dezember 178,00, per Mai 175,50. Get. Hafer per Dezember 176,50, per Mai 178,25. Get. Mais ameck. mix. per Dezember 149,00, per Mai 150,00. Getreides. Rübs. per Oktober 66,10, per Dezember 67,10, per Mai 65,10. Get.

Schiffsnachrichten.

* Hamburg-Amerika-Linie. Angelommen: Barcelona 27. Sept. in Baltimore. Steigerwald, nach Mexiko, 27. Sept. in Puerto Mexico. Siegmund, heimkehrend, 28. Sept. in Lissabon. Salamanca, von dem La Plata, 29. Sept. in Hamburg. Gracia, von Westindien, 29. Sept. in Hamburg. Amerika von New York, 29. Sept. abends in Hamburg. Fürst Bismarck, von Ostasien, 29. Sept. in Havre. Sieglinde, nach Brasilien, 29. Sept. in Bremen. Veropolis, nach Perlen, 29. Sept. in Antwerpen. Hampshire, von Kanada, 29. Sept. auf der Elbe. President Lincoln 29. Sept. abends in New York. President Grant, von New York, 30. Sept. frühmorgens auf der Elbe. — Abgegangen: Frankenwald 27. Sept. von Veracruz. Wilhelma 27. Sept. von Montreal. Bermuda, nach dem La Plata, 27. Sept. von Lissabon. Almeria, heimkehrend, 28. Sept. von Bahia. Alberta, von Mittelamerika, 28. Sept. von Lissabon. Bavaria, nach Havanna und Mexiko, 28. Sept. von Rio. Beaufia 28. Sept. von Rio Grande do Sul nach Santos. Acrabia, nach Brasilien, 28. Sept. von Cuxhaven. Segovia, nach Dienst, 28. Sept. von Cuxhaven nach Port Said. Antonina, nach New York News und Philadelphia, 28. Sept. von Cuxhaven. Macedonia, nach Mittelamerika, 28. Sept. von Porto. Sachsen 28. Sept. von Rossi nach Tsingtau. Belgravia 29. Sept. von Hansau nach Shanghai. Cherubia, nach Westindien, 29. Sept. von Cuxhaven. Aragonia, von New York, 29. Sept. von Singapur nach Manila. Nassau: Andalusia, nach Ostasien, 29. Sept. Perim. Patricia, nach New York, 29. Sept. nachmittags Dover. Constantia, von Port Arthur, 29. Sept. Dover. König Wilhelm II., von dem La Plata, 29. Sept. Neddes. Bulgaria, nach Boston und Baltimore, 29. Sept. Dover. Steiermark, nach Boston und Baltimore, 30. Sept. Dover.

* Norddeutscher Lloyd, Bremen. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) Küpmontag 7 Uhr abends in Hamburg angel. Kaiser Wilhelm II. Montag 5 Uhr morgens Selli passiert. Göttingen Montag 5 Uhr nachm. in Adelaide angel. Giebel Sonnabend 6 Uhr abends in Opio angel. Prinz Heinrich Montag 6 Uhr morgens in Marsella angel. Nord Sonntag 8 Uhr abends von Algier abgez. Main Montag 1 Uhr nachm. in Bremen angekommen. Prinz Friedrich Wilhelm Montag 2 Uhr nachm. in Bremen angekommen.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 1. Oktober früh.

Station	Höhe	Temp. gestern		Beschaffenheit heute früh 7 Uhr		
		Min.	Max.	Wind.	Temp.	Wind.
Dresden	110	6,0	14,0	-	10,0	SE 4
Leipzig	110	2,6	16,4	1,7	10,5	SE 4
Wagen	202	2,6	16,3	-	10,3	SE 8
Schweidnitz	210	-	-	-	-	-
Bittern	245	-1,2	13,6	-	11,1	SE 5
Chemnitz	332	2,5	17,0	-	11,7	E 4
Witten	349	-	12,3	0,5	10,0	SE 4
Freiberg	366	6,1	12,8	-	10,4	E 3
Schönberg	425	2,9	15,8	-	10,9	SW 3
Bad Elster	500	5,1	12,2	12,7	8,2	SW 3
Kaaden	618	4,2	10,0	-	10,5	E 5
Wittenberg	751	2,8	8,0	-	4,9	W 8
Weinheim	772	2,8	8,1	-	6,1	SE 4
Görlitz	1213	1,0	8,5	-	4,2	SW 6

Unter starkem Rückgang des Deudes hat sich vor der Elbmündung ein kräftiges Tief entwickelt; dessen Einfluss über Westdeutschland reicht. Ein Teilstück, aller Wahrscheinlichkeit nach ein Ausläufer des Hauptsturms, hat heute früh Regen gebracht. Von Nordosten zieht sich ein zweites Tief bis an das erste nahe heran. Infolgedessen kann angenommen werden, dass das Hauptsturmtief nordostwärts zieht und somit einen weitgehenden Einfluss auf unser Wetter erlangt. Mit zeitweisen Regenfällen ist aber immerhin zu rechnen.

Ausblick für den 2. Oktober. Südwinde, wechselnde Bewölkung, mild, kein eheblicher Niederschlag.

Dresdner Journal

Königl. Sächsischer Staatsanzeiger

Berichtigungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Einzelne Nummern 10 Pf.

in Dresden-N. in der Expedition, Große Zwingerstraße 16, bei Henr. Cig.-Hdrt. Simon, Pillnitzer Str., Ecke Grottkaustraße 45;

* Bahnhofsbuchdr. Bettendorff, Prager Straße 44, Friedrichring, Seestraße (Verleihbüchsen) und Hotel Bellevue.

* Buchhändler C. Heinrich, Annenstr. 12a u. Pirnaischer Platz (Verleihbüchsen).

* Cig.-Hdrt. C. Grau, Annenstr. 4.

an den Zeitungsverkaufsstellen

Schlossstraße 6,

Seestraße 12,

Centraltheater-Passage,

Prager Straße 42 und 54.

in Dresden-N. bei Henr. Ad. Brauer (F. Pöhlner), Hauptstraße 2, dem Bahnhofsbuchdr. des Reichs-Bahnhofs, an der Zeitungsverkaufsstelle Neustädter Markt (Wartehalle).

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht morgen, Mittwoch, "Der Rosenkavalier" von Richard Strauss in Szene. Die Hauptpartien werden gesungen von den Damen Sterns, Blasche &c. der Osten und Ross und von den Herren Eimold und Trede.

Drahtnachrichten.

Weimar, 1. Oktober. Der Präsident des weimarschen Landtages Geh. Kommerzienrat Döllstädt ist heute hier plötzlich gestorben.

Wien, 1. Oktober. Von türkischer Seite wird der "Neuen Freien Presse" mitgeteilt: Die Mobilisierung bedeutet keineswegs den Ausbruch des Krieges. Wenn

die Türkei militärische Maßregeln trifft, so hat sie dies nicht getan, um Bulgarien zu provozieren. Sie hat sich vielmehr von Bulgarien provoziert geschehen. Gegenüber den bulgarischen Provokationen konnte die Türkei nicht mehr mit verschärften Armen zusehen. Es ist aber noch immer zu hoffen, dass es gelingen werde, den Frieden aufrecht zu erhalten.

Wien, 1. Oktober. Alle Blätter besprechen die durch die Mobilisierung der Balkanstaaten geschaffene Lage. Das "Freudenblatt" sagt: Ohne die Tragweite dieser Nachrichten unterschätzen zu wollen, mag man sich doch vor einer Überschätzung ihrer Bedeutung hüten. Mobilisierung ist Vorbereitung zum Kriege, aber noch nicht Krieg selbst. Ernst und unbefriedigend ist die Lage auf dem Balkan, aber es ist zu hoffen und zu wünschen, dass es dem einträchtigen und zielbewussten Zusammenspiel der europäischen Großmächte auch diesmal gelingen wird, den drohenden Balkanbrand zu verhindern.

S. Petersburg, 1. Oktober. Ministerpräsident Kokow hat eine 10-tägige Urlaubsreise nach dem Kaukasus angetreten.

Konstantinopel, 1. Oktober. Die Pforte hat an die deutsche Botschaft eine Note gerichtet, in der sie mitteilt, dass der Kommandant der türkischen Armee in Tripolis die Mitglieder der mineralogischen Mission nach Dehli bat zurückzuholen werden. Sie würden dort dem italienischen Vertreter übergeben werden. Gleichzeitig richtete die Pforte an die deutsche Botschaft das Erliche, die nötigen Mitteilungen zu machen, damit auch die türkischen Kriegsgefangenen in Freiheit gesetzt würden.

Konstantinopel, 1. Oktober. Die auswärts verbreitete Nachricht, dass der Pforte ein serbisch-bulgarisches Ultimatum betreffend die Autonomie in Mazedonien überreicht worden sei, wird von der Pforte für falsch erklärt.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Von heute ab können die Inhaber von Postaufträgen die Befreiung der von ihnen ausgehenden Postaufträge und Postnachnahmen nach Österreich unmittelbar, also nicht mehr auf dem Wege über die deutsche Ausgabepostanstalt, ihrem Postcheckkonto in Deutschland mittels Postanweisung überweisen lassen. Hierzu ist erforderlich, daß am Anfang des ersten Teiles des internationalen Postauftragsformulars oder bei Nachnahmeverhandlungen unmittelbar unter der Angabe des Nachnahmebetrags vermerkt wird: "Betrag an das Postamt in W.... zur Gutschrift auf das Konto Nr.... des R....". In abgesetzter Form darf dieser Bemerk nicht niedergeschrieben werden. Enthält ein Postauftrag nach Österreich Wertpapiere für mehrere Zahlungsschichten, so gilt der Überweisungsvermerk für alle einzulösenden Papiere. Bei Nachnahmeposten nach Österreich hat der Absender, der von dem neuen Verfahren Gebrauch machen will, die mit der Paketadresse verbundene, von ihm vorzuschreibende Postanweisung unmittelbar an das zuständige deutsche Postamt unter Angabe seiner Kontonummer in folgender Form zu adressieren:

Am
das R. Postamt
(zur Gutschrift auf das Konto Nr.... des R.... in W....)
in
W.... (Ort des Postamts).

* Einen Zusammenschluß der sächsischen Frauenvereine sucht der Landesverband für christlichen Frauendienst in Sachsen schon seit längerer Zeit herbeizuführen. Neuerdings hat er zu diesem Zwecke ein Werbeschreiben an die Frauenvereine gerichtet, in dem er die Notwendigkeit und Vorteile eines solchen Zusammenschlusses darlegt. Zugleich lädt er die Vorstände und Kuratoren der Frauenvereine zu einer Konferenz für den 14. und 15. Oktober nach Freiberg ein, bei der diese Fragen eingehender behandelt werden sollen. Mit der Konferenz wird ein öffentlicher Frauendienstabend am 14. Oktober und ein Morgen-gottesdienst in dem altenwürdigen Freiberger Dom verhüten sein. Die Predigt in letzterem wird Sr. Magdalena Dr. Oberhofprediger DDr. Dibelius halten. Dem Verbande gehören bereits eine ganze Anzahl von Frauenvereinen an. Auch hat er sich durch seine Tätigkeit zur Förderung der Krankenpflege auf dem Lande bereits nicht zu unterschätzende Verdienste erworben. Neuerdings ist ihm die Auszeichnung zuteil geworden, daß Ihre Exzellenz Frau Staatsminister Gräfin Biphum v. Götz den Ehrenvorsitz übernommen hat. Eine gut besuchte Beisammensetzung des Verbandes fand vor kurzem in Ebersbach in derlausitz statt.

* Am heutigen Tage beginnt in Sachsen die Jagd auf Hasen und auf Fasane. Bis zum 15. Oktober genießt noch das weibliche Rehwild Schonzeit, sonst ist jetzt alles Edel- und Damwild, Auer-, Birk- und Hasenwild jagbar. Für Rebhähner beginnt am 1. Dezember, für weibliches Rehwild am 16. Dezember wieder die Schonzeit.

* Die Bestrebungen der sächsischen Handwerker, sich auf dem Gebiete der sozialen Versicherung durch taikräftige Selbsthilfe geeignete Einrichtungen zu schaffen, treten in jüngster Zeit immer deutlicher in die Erscheinung. So ist fürsische Handwerker, die bekanntlich ein Werk des Sächsischen Innungsverbands ist, mit der Sächsischen Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit "Solidität" in Chemnitz einen Vertrag eingegangen, nach dem diese Versicherungsanstalt die Verwaltung der genannten Altersrentenfalle und insbesondere die Werbearbeit für diese übernimmt. In allen sächsischen Innungen wird zurzeit lebhaft für die Altersversicherung Propaganda gemacht. Den übrigen drei Abteilungen der "Solidität", die in jeder sächsischen Kreisstadt bereits eine Polizei-verwaltung hat einzurichten müssen, wird in den Kreisen des Handwerker- und Gewerbestandes sowie des selbständigen Kleinhandels ein stark wachsendes Interesse entgegengebracht. Bei angemessenen Beiträgen leistet die gemeinsame Versicherung ihren Mitgliedern auf dem Gebiete der Krankenversicherung einschließlich Unfallrisiko, der Sterbegeldversicherung und der Kinderfürsorge sehr Erfreuliche, sodass jeder selbständige Angehörige des Mittelstands, der von den Segnungen der geistlichen Versicherung ausgeschlossen ist, hier eine günstige Gelegenheit findet, um gegen die materiellen Folgen der unvermeidlichen Erscheinungen im Menschenleben, als da sind Krankheit, Alter und Tod, zum eigenen und zu der Familie Wohl etwas zu tun. Die "Solidität" ist von Jahr zu Jahr weiter ausgebaut worden und gedenkt, in dieser Richtung fortzuschreiten.

*

sk. Leipzig, 30. September. Am gestrigen Sonntag abend nach 6 Uhr wurde ein Leichenwagen, der eine Leiche nach dem Johannisfriedhof bringen wollte, auf der Liebigstraße an der Ecke der Johannisallee von einem Motorwagen der roten elektrischen Straßenbahn, der nicht mehr rechtzeitig zum Anhalten gebracht werden konnte, so heftig angeprallt, dass er umstürzte und der Sarg, der auf die Straße geworfen wurde, barst, so dass die Leiche bloß wurde. Der für die begleitende Trauergemeinde sehr peinliche Vorfall rief eine sehr große Menschenansammlung hervor. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Zwei Männer erlitten infolge des Unfalls blutende Verletzungen.

d. Chemnitz, 1. Oktober. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr stieß an der Zwicker Straße ein Viertrans-potivwagen mit einem zweisännigen Rollwagen zusammen. Der Geschirrführer des Vierwagens, Fröhliche, sowie seine Ehefrau, die mit auf dem Führerstuhl Platz genommen hatte, wurden durch den Anprall vom Wagen geschleudert. Die Frau kam dabei so unglücklich zu liegen, dass ihr das linke Vorderrad über die Brust ging. An den erlittenen schweren inneren Verletzungen starb die Gedauernswerte.

Plauen, 1. Oktober. Im Beisein von einer größeren geladenen Gesellschaft von Damen und Herren fand gestern nachmittag die feierliche Eröffnung des mit einem Kostenaufwand von 1100000 M. geschaffenen König-Albertbades statt. Der Bau des Böllschwimm-bades bedarf insgesamt eine Grundfläche von 3137 qm. Die Männer schwimmhalle hat eine Länge von 24,50 und eine Breite von 11,30 m, die Frauenschwimmhalle hat eine Länge von 17,50 m und eine Breite von 8,70 m. Neben den Schwimmhöfen enthält das Bad zahlreiche Wannenbäder, Dampf-, Moor-, Licht- und sonstige Bäder in durchgängig vorzüglicher Ausführung und künstlerischer Ausgestaltung. Die Eröffnungsfeier fand in der großen Eingangshalle, die mit Gemälden des Dresdner Künstlers Popp geziert ist, statt. Der leitende Architekt des Baues, Bauinspektor Dolzig, übergab das Bad dem Oberbürgermeister Dr. Dehne, der das König-Albertbad seiner Bestimmung übergab und ein Hoch auf Se. Majestät den König ausbrachte. Weiter verluden er, daß dem Vorsitzenden des Badeausschusses, dem Bürgermeister Schurig, der sich hohe Verdienste um das Zustandekommen des Baues erworben von Se. Majestät das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens verliehen worden sei. Ferner sprachen der Stadtverordnetenvorsteher Amtsgerichtsrat Dr. Otto und Bürgermeister Schurig, worauf sich die Festteilnehmer in die Männer schwimmhalle begaben, in der durch Turner und Schüler der Realschule und des Realgymnasiums wohlgelegene Schwimmvorführungen geboten wurden. Eine Besichtigung sämtlicher Räume des Bades schloß sich an, worauf ein Imbiß und ein Fahrt von der Stadt gespendeter Trunk die Festteilnehmer noch in den Erfrischungsräumen vereinte. Heute wird das Bad dem Betrieb übergeben.

Hirschgrün, 30. September. Auf Haltepunkt Ruppertsgrün wurde nach der Ausfahrt des Personenzuges 212 (Leipzig-Hof) die 56 Jahre alte Odonata Frau Trautmann aus Schloss im Gleise liegend tot aufgefunden. Die Verunglücks ist vermutlich von der Plattform eines Wagens beim Aussteigen herabgefallen, unter die Räder des Zuges gekommen und überfahren worden.

Crimmitschau, 30. September. Wie seinerzeit berichtet, wurde am 7. März 1907 der von hier gebürtige Betriebsleiter Paul Vilz in Durango (Mexico) das Opfer eines hinterlistigen Anschlags. Als Vilz den von ihm geleiteten Fabrikbetrieb verließ, wurde er meuchlings durch einen auf ihn gerichteten Schuß hingerichtet. Der Täter war damals nicht zu ermitteln. Jetzt, nachdem fünfzehn Jahren noch der Tat verschlossen sind, meldet die "Deutsche Kabelgramm-Gesellschaft", daß ein Francisco Burciaga, der des Mordes an Vilz verdächtig ist, in Durango auf Veranlassung des deutschen Konsuls verhaftet worden sei.

w. Röhrsdorf, 1. Oktober. Heute morgen kurz nach 4 Uhr brach im Schneidemühlengrund der hiesigen Stadtmühle (Gebr. Horn) auf bisher unerklärliche Weise Feuer aus, das mit unheimlicher Geschwindigkeit die angrenzenden Gebäude in Mitleidenschaft zog und auch, begünstigt durch den herrschenden Wind, auf weitere Bauflächen überzogreichen drohte. Nur dem taikräftigen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das Feuer einzudämmen, doch ist der Schaden immerhin beträchtlich. Verbrannt sind u.a. 900 Ht. Weizen, verschiedene Gerätschaften etc. Um 6 Uhr war jede Gefahr einer weiteren Ausdehnung des Feuers beseitigt. Der Betrieb erleidet keinerlei Störung.

Bautzen, 30. September. Die Hauptversammlung des Sächsischen Turnlehrervereins fand gestern hier statt. Bereits am Sonnabend waren eine Vorstandssitzung und eine Mitgliederversammlung einberufen, sowie turnerische Vorführungen veranstaltet worden. In letzter Versammlung hielt Dr. Seminaroberlehrer Bretschneider-Rossmann einen Vortrag über die Bedeutung der Ordnungsübungen im Schulturnen. Gestern war zunächst ein Turnen der Turnlehrer. Die Hauptversammlung begann vormittags 10 Uhr im Saale des Landständischen Seminars in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste. Dr. Oberbürgermeister Dr. Kübler begrüßte die Versammlung namens der Stadt. Dr. Geh. Studenten Dr. Stärkburg-Dresden hielt einen Vortrag über Turnkunst und Jugendspiele. Die Vorschläge des Dresdner Turnlehrervereins, den Ausbau des Sächsischen Turnlehrervereins betreffend, wurden dem Vorstand zur weiteren Ausarbeitung übertragen. Für den nächsten Tagungsort wurden Chemnitz oder Plauen in Aussicht genommen.

Chemnitz. Die Sächsische Kirchliche Konferenz tritt am Mittwoch, den 9. Oktober, vormittags 11 Uhr, im Kaufmännischen Vereinshaus zu Chemnitz unter dem Vorsitz des Hrn. Superintendent Röder zusammen.

— Die Firma Günther & Haßner, welche die bekannte Elefantenseife fabrizieren, feiert heute ihr 50jähriges Bestehen.

w. Freiberg. Wichtige Beschlüsse wegen Erhaltung der Anlagen der verlorenen Erzgebirgs-Ausstellung hier sind in der letzten Ratsitzung gefasst worden. Es sollen die gärtnerischen Anlagen, die Bergmannsfigur, die prachtvolle Fontäne mit Pumpwerk, der Musikpavillon und das Städtische Haus erhalten bleiben. Das letztere wird als Schulmuseum eingerichtet. Es ist dauerhaft im Stile nordischer Blockhäuser erbaut. Ferner gestattet der Rat, dass die geräumige Haupthalle bis 1914 auf dem der Stadt gehörigen Ausstellungsgelände stehen bleibt, und dann zur Ablösung des 50jährigen Jubiläums des Sächsischen Elbgaußängersfestes dient. Diese Beschlüsse werden in der Bürgerschaft mit großer Zustimmung aufgenommen.

Grünhain. Die jetzt 100 Jahre stehende Kirche soll einer durchgreifenden Erneuerung unterzogen werden. Die Kosten hierfür sind mit 20000 M. veranschlagt worden. Leider sind die Reparaturen umfangreicher, als ursprünglich vorauszusehen war, sodass dieser Betrag, der durch eine Anleihe gedeckt wird, weit überschritten werden muss. Da die Kirchengemeinde eine weitere finanzielle Belastung nicht vertragen kann, erhält der Kirchenvorstand einen Aufruf um Unterstützung. Zur Annahme von Gaben sind sämtliche Mitglieder des Kirchenvorstandes bereit.

Gelenau. Der hiesige Erzgebirgsverein veranstaltet vom 5. bis 12. Januar n. J. eine Ausstellung. Sie soll Altertümer, Erzeugnisse des heimischen Gewerbelebens sowie Weihnachtsgeschenke umfassen.

so. Hainichen. Vom Stadtvorordnetenkollegium wurde für den verstorbene Hrn. Stadtrat Große Dr. Gottliebseher Ferdinand Büschel zum Stadtrat gewählt.

Seidau bei Bayreuth. Der hiesige Turnverein beginn gestern bei schönstem Wetter und großer Teilnahme der Brudervereine aus der Umgebung sein 50-jähriges Bestehen und gleichzeitig die Weihe seines neuen Turn- und Spielpalastes. Der ganze Ort trug reichen Festschmuck. Dem Jubiläumsverein wurden zahlreiche Ehrungen zuteil.

Bunte Chronik.

* Die Kosten des Tripolikrieges. Das erste Jahr des Krieges zwischen Italien und der Türkei, das soeben verlossen ist, hat, wie von militärischer Seite geschrieben wird, für einen Krieg der Neuzeit verhältnismäßig wenig Kosten erfordert. Die Ursachen hierfür sind in dem Umstande zu sehen, daß der "Krieg" eigentlich in der Hauptsache nur in einem Fortbestehen feindlicher Beziehungen besteht, während die Schlachten in der Minderzahl sind. Besonders im Vergleich mit anderen modernen Kriegen lassen sich vom Tripolikrieg keine gleichwertigen Angaben machen. Der Tripolikrieg hat bisher nach Angaben der türkischen Regierung rund 167 Mill. M. gekostet. Davon waren 60 Mill. M. Soldgelder, die sonst auch zu zahlen gewesen wären, und der Rest von 107 Mill. M. kam für die Verpflegung und für die Munition in Betracht. Einiges teurer stellt sich der Krieg für Italien. Die italienische Regierung rechnet bisher mit einer Gesamtausgabe von 250 Mill. M. Dagegen kostete der Krieg Russlands mit Japan in jeder Woche rund 20 Mill. M. auf jeder Seite. Der gesamte Krimkrieg kostete nach den amtlichen Berechnungen 6265 Mill. M. Frankreich mußte für den deutsch-französischen Krieg 1870/71 mehr als 6300 Mill. M. ausbringen, wobei jeder Tag mehr als 20 Mill. M. kostete. Der Krieg um die Eroberung Transvaals, der in ähnlich Art wie der Tripolikrieg geführt wurde, kostete trotzdem insgesamt mehr als 4200 Mill. M. Nach den Ausschreibungen der englischen Regierung wurden 213 Mill. Pf. Sterl. dafür bezahlt. Jede Woche des Transvaalkrieges erforderte einen Aufwand von rund 30 Mill. M. Der Tripolikrieg bleibt also mit seinen rund 400 Mill. M., die auf beiden Seiten zusammen während eines ganzen Jahres aufgewendet wurden, sehr weit hinter den bisherigen Kriegskosten zurück. Sogar die Kriege Napoleons I. waren teurer als dieser jüngste Feldzug.

* Mode-Teuerung. In unserer Zeit der Fleischnot und der stetig steigenden Preise für die notwendigen Dinge des Lebens wird auch die Mode teurer mit jedem Tag. Während sich noch vor wenigen Jahren die Dame, die über keinen unbegrenzten Geldbeutel verfügte, mit Geschmak und Geschicklichkeit leicht elegant und zugleich nach dem neuesten Stil kleiden konnte, sind die "unbedingt notwendigen" Requisiten wirklich moderner Kleidung so kostspielig, daß die Frau, die nicht selbst ein großes Vermögen besitzt oder einen sehr reichen Mann hat, in Verzweiflung gerät. Das Problem, das ohnehin schon schwierig war und vielen schönen Köpfen arge Schmerzen verursachte, ist durch die jüngsten Gebote der luxuriösen Königin Mode fast unlösbar geworden. Die Verwendung des neuen Stiles liegt hauptsächlich in der Garnierung. Stickereien, Spiken, Pelze werden immer teurer, und da sie den eigentlichen Schmuck der Toilette bilden, dürfen sie nur aus erstklassigem Material gewählt werden. Selbst die Schuhmode stellt an das Portemonnaie übermäßige Anforderungen, da die neuen drapierten Röcke kurz sind, den Fuß sehen lassen und daher besondere Aufmerksamkeit für das Schuhwerk fordern. Gerade das Teuerste ist heute das Modernste. Die Lieblingsgarnierung der Mode ist Pelz; er erscheint nicht nur am Kragen und an den Ärmeln des Straßentäubens, sondern er verschönert auch in reicher Fülle den Rock der eleganten Nachmittagstoilette. Die Schnucht jeder eleganten Dame wird in diesem Winter die "Robemantau" bilden, eine entzückende Verbindung des vornehmen Gesellschaftskleides mit dem Promenadenmantel. Dieses Kleidungsstück scheint auf den ersten Blick zwei Toilettengegenstände in sich zu vereinen; aber eine schreckliche Enttäuschung würde der erleben, der davon eine Verbildigung erwarten würde. Zunächst ist es ein richtiges kostbares Kleid aus Sammel, Crepe de Chine oder Seidenmuselin, aber der untere Teil des Rockes von den Knien an ist ganz aus Pelz, und zwar aus demselben Pelz, aus dem der Mantel besteht, der genau bis zu den Knien reicht. Die Dame erscheint also auf der Straße in ein langes Pelzgewand gehüllt, von dem sie in der Garderobe nur dreiviertel ablegt, um den herrlichen Schmuck des unteren Teiles noch für den Glanz ihrer Toilette zu retten. Bequem sind diese kurzen Mäntel, in die man so leicht und behaglich hineinschlüpft, aber billig ist diese Kombination von Robe und Mantel keineswegs. Die Leidenschaft für Pelzgarnierung, die gewaltige Summen verschlingen wird, hat wenigstens das Gute, daß sie die lange Stola überflüssig macht. Mit den Pelzen eisern um die Krone der Teuerkeit die Perlen, die immer mehr kosten und immer wichtiger werden. Durch das völlige Fehlen hoher Kragen wird das Tragen von Halschmuck begünstigt, und eine Perlenkette ist da nun einmal das Schönste. Ein anderer Luxus sind die kostbaren geschnittenen Blumen, die als farbige Note an der Taille, am Kragen oder am unteren Teil der Ärmel erscheinen und aus Perlen in sanften Tonen nach der lieben Großmutter Weise gearbeitet werden.

Geschäftliches.

* Die Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden beginnt Donnerstag, den 3. Oktober, mit der Verschöpfung ihres ausgezeichneten Bockbieres. Freunde eines guten Tropfens werden bereits jetzt darauf aufmerksam gemacht.

Die Verschrottung unseres

Bock-Bieres

beginnt Donnerstag den 3. Oktober 1912.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

500.

Deutsche Bank.

Behrenstrasse 9—13. Berlin W. Behrenstrasse 9—13.

Aktienkapital 200 000 000 Mark.
Reserven 110 000 000 Mark.

Im letzten Jahrzehnt (1902—1911) verteilte Dividenden:
11, 11, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½ %.

Filialen:

Dresden: Deutsche Bank Filiale Dresden, Ringstrasse 10 (Johannesring),
Chemnitz: Deutsche Bank Depositenkasse Chemnitz, Königstr. 3 u. 5,
Leipzig: Deutsche Bank Filiale Leipzig, Rathausring 2,

Bremen: Deutsche Bank Filiale Bremen, Domhof 22—25,
Brüssel: Deutsche Bank Succursale de Bruxelles, rue d'Arenberg 7 u. 9,
Frankfurt a. M.: Deutsche Bank Filiale Frankfurt, Kaiserstr. 16,
Hamburg: Deutsche Bank Filiale Hamburg, Adolphsplatz 8,
Konstantinopel: Deutsche Bank Filiale Konstantinopel, Galata, Rue Volvoda 25—27,
London: Deutsche Bank (London) London Agency, 4 George Yard, Lombard Street E. C.,
München: Deutsche Bank Filiale München, Lebachplatz 2,
Nürnberg: Deutsche Bank Filiale Nürnberg, Adlerstr. 23,
Augsburg: Deutsche Bank Depositenkasse Augsburg, Philippine Welserstr. D. 29,
Wiesbaden: Deutsche Bank Depositenkasse Wiesbaden, Wilhelmstr. 22. (Ecke Friedrichstr.).

Depositenkassen der Filiale Dresden:

A. Dresden-A. , Amalienstrasse 22 (Stahlkammer).	D. Dresden-A. , Blasewitzer Strasse 17 (Stahlkammer).
B. Dresden-A. , Albertplatz 10 (Stahlkammer).	E. Dresden-A. , Wilsdruffer Strasse 9.
C. Blasewitz , Schillerplatz 13 (Stahlkammer).	F. „Weisser Hirsch“, Kurhaus.
G. Dresden , Münchnerstrasse 9. (Stahlkammer).	

Meissen, Heinrichsplatz 5 (Stahlkammer).
Denken Bez. Dresden, Dresdner Str. 53 (Stahlkammer).
Radeberg, Kirchstr. 1 (Stahlkammer).

Eröffnung von laufenden Rechnungen. Depositen- und Scheckverkehr.
An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.
Akkreditierungen, briefliche und telegraphische Auszahlungen nach allen größeren Plätzen Europas und der überseeischen Länder unter Benutzung direkter Verbindungen.
Ausgabe von Welt-Zirkular-Kreditbriefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt, etwa 2000 Stellen.
Einzahlung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten auf alle überseeischen Plätze von irgend welcher Bedeutung.
Rembours-Akzept gegen überseeische Warenbezüge.
Bevorstellung von Warenverschiffungen.
Vermittelung von Börsengeschäften an in- und ausländischen Börsen, sowie Gewährung von Verschüssen gegen Unterlagen.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslösung.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen die einzige Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Österreichischen Postsparassen-Amte in Wien.

Ausgelöste Bananer Stadtschuldscheine betreffend.

Bei der am 13. Mai 1912 erfolgten planmäßigen einandereigsten Auslösung von Schuldschriften der 3½ % früher 4 % Bananer Stadtschuldscheine des Jahres 1877 sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. zu 1000 M. Nr. 21, 36, 72, 119, 204, 209, 237, 295, 307, 328, 388, 431, 434, 461, 467, 496, 502, 549, 572, 591.

Lit. B. zu 500 M. Nr. 19, 70, 119, 189, 197, 217, 320, 346, 363, 427, 497, 511, 515, 535, 559, 586, 633, 676, 680, 682, 700, 720, 753, 774, 779, 781, 797, 864, 905, 977, 1013, 1028, 1068, 1112, 1128, 1183, 1187, 1193.

Lit. C. zu 200 M. Nr. 2, 12, 43, 47, 255, 278, 342, 357, 369, 383, 404, 461, 497, 512, 553, 567, 631, 640, 644, 673, 694, 747, 816, 834, 881, 915, 930, 951, 956, 985, 1014, 1020, 1022, 1034, 1114, 1162, 1201, 1219, 1272, 1364, 1370, 1374, 1433, 1443, 1480.

Am 31. Dezember 1912 werden die auf diesen Schuldschriften bemerkten Kapitalbeträge zahlbar und gegen Rückgabe der Schuldscheine, sowie der dazu gehörigen Zinsleistungen und der noch nicht fälligen Zinscheine bei folgenden Stellen als:

Stadtsparkasse Bananen, **Landständische Bank** des Königlich Sachsischen Markgrafschafts zu Bananen und deren Filiale in Dresden, **Bankgesellschaft** G. v. Seidenmann in Bananen, Löbau i. Sa. und Zittau, **Bankgesellschaft** G. v. Reinhardt in Bananen, **Bankgesellschaft Schmidt & Gottschall** in Bananen, Allgemeine Deutsche Kreditanstalt in Leipzig und Löbauer Bank in Löbau, sowie deren Filialen in Bananen, Neugersdorf und Zittau ausgezahlt werden.

Dies wird unter Rücksicht der betreffenden Schuldbeträge mit dem Hinzuflügen bekannt gemacht, daß die Verzinsung der ausgelösten Schuldschriften mit dem 31. Dezember 1912 aufhort.

Weiter wird bekannt gegeben, daß von den früher ausgelösten und gefündigten 3½ % Schuldschriften:

Lit. C. zu 200 M. Nr. 1179 ausgelöst am 21. Mai 1906 und fällig am 31. Dezember 1906,

1064 ausgelöst am 15. Mai 1908 und fällig am 31. Dezember 1908,

1361 ausgelöst am 8. Mai 1911 und fällig am 31. Dezember 1911,

zur Fällung noch nicht vorgelegt worden sind.

Die Inhaber dieser Schuldscheine werden daher zur Vermeidung weiterer Zinsverluste hiermit aufgefordert, die betreffenden Kapitalbeträge mindestens aufzugeben; bei den vorgenannten Fällungsstellen gegen Rückgabe der Schuldscheine, Zinsleistungen und Zinscheine zu erheben.

Bananen, am 17. Mai 1912.

Der Stadtrat.

Rennen zu Dresden
Sonntag, 6. Oktober, nachmittags 2 Uhr
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz
Hinfahrt:
ab Dresden-Hauptbahnhof 1st, 1st, 1st, 1st nachm.
Mäuffahrt:
ab Stadt 4st, 4st, 5st nachm.
Weltanträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Rennställen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I, vormittags von 11—1 Uhr, für auswärtige Rennläufe nur bis 1st Uhr angenommen.
Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Natürliche Mineralwasser
garantiert frische Füllungen
Mutterlaugen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen
echte Badesalze und Bademoore, empfiehlt das
Hauptdepot natürlicher Mineralwasser
Mohren-Apotheke
Dresden-A., Birnaischer Platz, Tel. 3216 und 3232.
Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter
billiger Berechnung der Verpackung.
Direkt oder durch das Niederlagen in das betreffende Apotheken u. Droghandlungen.

Wasserstände der Elbe und Moldau.
Subiect: Dobson Scandens Weimt Zeitneup. Häufig. Dresden
30. Sept. + 26 + 50 + 10 + 80 + 50 + 77 — 68
1. Okt. + 23 + 48 + 10 + 76 + 47 + 76 — 74

Parfümwasch
Echte Terpentinöl
Stahlspähne
Tinktodenfarben
empfiehlt

Hermann Koch
Dresden, Altmarkt 5.

3488

Brillanten, Perlen, alte
Löffel-Schmid, Zumel, Malteser, platz, Gute Marthafalter, Tel. 18294.